



250
JAHRE

SOLIDARISCH • SOZIAL • NACHHALTIG

FÜR QUALITÄT & LEISTUNGSSTÄRKE

GESCHÄFTSBERICHT 2022
INKLUSIVE KAPITEL NACHHALTIGKEIT

DAK
Gesundheit
Ein Leben lang.

DAS HANDELN DER DAK-GESUNDHEIT ORIENTIERT SICH KONSEQUENT AN DEN BEDÜRFNISSEN UND ERWARTUNGEN UNSERER VERSICHERTEN. BEIM KUNDENSERVICE UND DER GESUNDHEITSVERSORGUNG BIETEN WIR EINE HOHE QUALITÄT UND LEISTUNGSSTÄRKE. IM GESCHÄFTSBERICHT 2022 ZIEHEN WIR BILANZ UND BLICKEN IN DIE ZUKUNFT.

INHALT

ANSPRUCH LEBEN. ZIELE SETZEN.

ANDREAS STORM IM INTERVIEW 08
„Wir werden den positiven Weg fortsetzen“

STANDPUNKT VERWALTUNGSRAT 12
Gesundheitspolitische Herausforderungen

STUDIEN UND REPORTE 14
Agenda-Setting und wichtige Impulse

UNSERE WETTBEWERBE 16
Prävention, Aufklärung und Netzwerkarbeit

DIGITALISIERUNG 18
Digitale Services und zukunftsfähige Angebote

GESUND SEIN. GESUND BLEIBEN

THOMAS BODMER IM INTERVIEW 22
„Im Fokus steht die Qualität der Versorgung“

VERSORGUNG IN DER PANDEMIE 24
Individuelle Angebote von hoher Qualität

INNOVATIONSFONDS 28
Projekte zur Verbesserung der Versorgungsqualität

UNSERE LEISTUNGEN IN ZAHLEN 30
Ein Überblick

EMPATHISCH HANDELN. ZUGEWANDT SEIN.

UTE WIEDEMANN IM INTERVIEW 34
„Zufriedene Kunden sind unsere beste Werbung“

LEISTUNGSSTARK AUS DER KRISE 36
Mit Engagement durch bewegte Zeiten

UNSER SERVICE IN ZAHLEN 40
Ein Überblick

ZUKUNFT GESTALTEN. FORTSCHRITT FÖRDERN.

QUALITÄTSTRANSparenZBERICHT 44
Kennziffern der Versorgung 2022

NEWS AUS DEM UNTERNEHMEN 46
Auch für diese Themen machen wir uns stark

DIGITALE KONTAKTPUNKTE 48
Im Dialog mit unseren Versicherten

TRANSPARENT AGIEREN. OFFENHEIT ZEIGEN.

MIT GUTER BILANZ 52
Die Kranken- und Pflegekasse in Zahlen

NACHHALTIG DENKEN. SOZIAL HANDELN.

KATHRIN GRONAU IM INTERVIEW 64
Diese Handlungsfelder hat die DAK-Gesundheit in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie definiert

VORWORT



Andreas Storm
Vorsitzender des
Vorstands

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

das Jahr 2022 war von bedeutenden Veränderungen geprägt. Die mit dem Ukraine-Konflikt von Bundeskanzler Olaf Scholz beschworene Zeitenwende wurde auch im Gesundheitswesen spürbar. Die finanziellen Belastungen in der Pflege- und Krankenversicherung standen im vergangenen Jahr weiter auf der Tagesordnung. Weiterhin offen ist die Frage einer nachhaltigen und solidarischen Finanzierung von Kranken- und Pflegeversicherung.

Dennoch blickt die DAK-Gesundheit auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Wir konnten mit einem soliden Finanzergebnis abschließen und verzeichnen seit 25 Jahren wieder eine positive Versichertenentwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir es mit einer Steigerung von 57 Prozent zu tun. Darauf sind wir stolz und danken für das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden.

Angesichts massiv steigender Leistungsausgaben und der Auswirkungen zahlreicher Reformen mussten wir – wie viele andere Kassen – zum ersten Mal nach sieben Jahren unseren Beitragssatz für das Jahr 2023 leicht anpassen.

Im aktuellen DAK-Jubiläumswort unter dem Motto „250 Jahre – Solidarisch. Sozial. Nachhaltig.“ reflektieren wir nicht nur unsere lange Tradition, sondern auch unsere zukunftsorientierte Ausrichtung. Wir werden die Digitalisierung weiter ausbauen: Die Einführung eines Opt-Out-Verfahrens für die elektronische Patientenakte (ePA) kann ein entscheidender nächster Schritt zu einem digitaleren Gesundheitswesen sein.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam als starker Partner an Ihrer Seite ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem zu gestalten und Ihnen Qualität sowie Leistungsstärke auch in den nächsten Jahren zu garantieren.

Ihr Andreas Storm
Vorsitzender des Vorstands



ANSPRUCH LEBEN. ZIELE SETZEN.

„WIR WERDEN DEN POSITIVEN WEG FORTSETZEN“

2022 konnte die DAK-Gesundheit erneut ihre Leistungsstärke und Wettbewerbsfähigkeit beweisen. Kostenbewusstes Wirtschaften führte dazu, dass die Kasse mit einer Rücklage ins Jahr 2023 starten konnte. Doch die strukturellen Probleme, die Ursache für den gestiegenen Finanzbedarf sind, bleiben weiter auf der Tagesordnung. Im Interview beschreibt DAK-Vorstandschef Andreas Storm die Herausforderungen, vor denen die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung steht.



Die DAK-Gesundheit hat zum Januar 2023 nach sieben Jahren erstmals den Beitragssatz erhöht. Wie ist die Kasse heute aufgestellt?

Andreas Storm: Zum Jahreswechsel 2022 auf 2023 mussten wir, wie die meisten anderen Krankenkassen, unseren Beitragssatz moderat um 0,2 Prozentpunkte erhöhen. Grund dafür waren die Auswirkungen zahlreicher Reformen. Außerdem übernimmt der Bund nach wie vor nur sehr unzureichend die Kosten für versicherungsfremde Leistungen und gesamtgesellschaftliche Aufgaben, obwohl im Koalitionsvertrag beispielsweise vereinbart ist, dass er künftig auskömmliche Beiträge für Bürgergeldempfänger und -empfängerinnen zahlt.

Wir sind ins Jahr 2023 mit einer Rücklage von 655 Millionen Euro in der Krankenversicherung bei einem Haushalt von gut 26 Milliarden Euro gestartet. Für unsere Wettbewerbsfähigkeit entscheidend war, dass die DAK-Gesundheit mittlerweile einen Beitragssatz erhebt, der nah am GKV-Durchschnitt ist. Wir haben bewiesen, dass wir leistungsstark sind und gleichzeitig kostenbewusst wirtschaften. Diesen positiven Weg werden wir fortsetzen.

Wie bewerten Sie die künftigen Rahmenbedingungen für die GKV und die DAK-Gesundheit?

Storm: Bezogen auf die Gesetzliche Krankenversicherung insgesamt erwartet das Bundesgesundheitsministerium eine Finanzierungslücke zwischen drei und fünf Milliarden Euro im Jahr 2024. Der Etat des Bundesgesundheitsministeriums wird im Jahr 2024 sinken und gemessen am Bundeshaushalt so niedrig wie noch nie seit 2012 ausfallen. In den Bereichen Gesundheit und Pflege steht Deutschland unter anderem aufgrund der demografischen Entwicklung vor großen, auch finanziellen Herausforderungen. Die Bundesregierung ist in der Sozialpolitik aber mit der Schaffung eines Generationenkapitals vor allem auf die Rentenpolitik fokussiert, während die Zahlung an den Pflegevorsorgefonds im kommenden Jahr aufgrund der Haushaltsrestriktionen weitgehend ausgesetzt wird. Eine nachhaltige Finanzreform in den Bereichen Gesundheit und Pflege bleibt angesichts dieser Schwerpunktsetzung leider auf der Strecke.

Muss man nicht Verständnis für die restriktive Finanzpolitik der Bundesregierung angesichts des russischen Kriegs gegen die Ukraine und weiterer Krisen haben, die allesamt viel Geld kosten?

Storm: Selbstverständlich habe ich dafür Verständnis und selbstverständlich kann das nicht ohne Folgen bleiben. Aber in einer solchen Krisenlage die Schuldenbremse zu einem Dogma zu erklären, anstatt die dringend erforderliche Weiterentwicklung der Bereiche Gesund-

WIR HABEN BEWIESEN, DASS WIR LEISTUNGSSTARK SIND UND GLEICHZEITIG KOSTENBEWUSST WIRTSCHAFTEN. DIESEN POSITIVEN WEG WERDEN WIR FORTSETZEN.

Andreas Storm
Vorsitzender des Vorstands

heit und Pflege anzupacken, halte ich für einen Fehler, der schwerwiegende Folgen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Sozialsysteme haben wird. Selbst der sonst in Finanzangelegenheiten so restriktive Internationale Währungsfonds hat diese Politik, die Schuldenbremse in einer extrem eng gefassten Definition anzuwenden, als kontraproduktiv für die Entwicklung des Landes kritisiert und einen zusätzlichen Finanzierungsspielraum für Zukunftsinvestitionen gefordert.

Können Sie an einem Beispiel erläutern, was das für Auswirkungen hat?

Storm: Ein Beispiel aus dem Gesundheitswesen ist, dass der Bundesgesundheitsminister eine große Krankenhausreform plant, bei der es im Kern darum geht, die stationäre Versorgung wirtschaftlicher auszurichten und zugleich die Qualität zu verbessern. Der Umbau eines so großen und wichtigen Versorgungssektors geht aber nicht zum Nulltarif. Das hierfür notwendige Transformationskapital wird in den nächsten zehn Jahren realistisch betrachtet mindestens 50 Milliarden Euro betragen. Hierfür brauchen wir neue Finanzierungsmodelle. Bisher gibt es hier aber weder eine politische Klärung noch findet sich in der Haushaltsplanung des Bundes dazu ein Ansatz.

DIE EINFÜHRUNG EINER OPT-OUT EPA KANN DER ENTSCHEIDENDE NÄCHSTE SCHRITT ZU EINEM DIGITALEREN GESUNDHEITSWESEN AUCH IN DEUTSCHLAND SEIN.

Andreas Storm

Vorsitzender des Vorstands

Zweitens beabsichtigt der Bundesgesundheitsminister durch eine Neuregelung im Gesundheitsdatennutzungsgesetz ein Case- und Care-Management mit erweiterten Möglichkeiten für die Krankenkassen zu schaffen, ihre Versicherten in gesundheitlichen Fragen zu begleiten. Als älteste deutsche Krankenkasse, deren Wurzeln 250 Jahre zurückreichen, verstehen wir es ohnehin als Auftrag aus unserer Geschichte, unsere Versicherten bestmöglich bei der Versorgung zu begleiten und zu unterstützen. Wenn hierfür der rechtliche Rahmen erweitert wird, begrüßen wir das. Allerdings sollte es zusätzlich eine Anpassung des Risikostrukturausgleichs geben, um die morbiditätsbedingten Verwaltungsaufwände besser auszugleichen, denn leider erhalten Krankenkassen, die aufgrund ihrer jungen Versichertenstruktur einen morbiditätsbedingten Vorteil haben, zu hohe Zuweisungen für ihre Verwaltungsaufwände.

Drittens zeigen die Erfahrungen aus der Corona-Krise, wie wichtig die Digitalisierung des Gesundheitswesens ist. Länder mit einem höheren Digitalisierungsgrad – wie beispielsweise Israel – sind deutlich besser durch die Corona-Krise gekommen. Die Einführung einer Opt-Out ePA kann der entscheidende nächste Schritt zu einem digitaleren Gesundheitswesen auch in Deutschland sein. Das funktioniert aber nur, wenn die Nutzung der Gesundheitsakte in Praxen und Krankenhäusern verbindlich geregelt wird.



Seit März 2022 ist der Vorstand neu besetzt:
Andreas Storm, Vorsitzender des Vorstands
(Mitte), Thomas Bodmer, Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender, und Ute Wiedemann,
Mitglied des Vorstands.

STANDPUNKT VERWALTUNGSRAT

Nach zwei Jahren, die stark von der Coronapandemie geprägt waren, ist im Jahr 2022 wieder mehr Normalität in die Arbeit des Verwaltungsrats der DAK-Gesundheit eingekehrt. Die Sitzungen des Kassenparlaments und seiner vier Fachausschüsse konnten nach und nach wieder in Präsenz stattfinden. Es gab viel zu tun: Die ehrenamtlichen Selbstverwalterinnen und Selbstverwalter kontrollierten die Arbeit des Vorstands, prüften die Finanzen und verabschiedeten den Haushalt. Sie brachten sich politisch ein und trafen auch eine wichtige Personalentscheidung.

12



Zum
Verwaltungsrat

Für die DAK-Gesundheit als leistungsstarke Versorgerkasse ist der Verwaltungsrat das entscheidende Gremium. Denn die ehrenamtlichen Selbstverwalterinnen und Selbstverwalter haben unter anderem die Aufgabe, die Finanzen der Kasse zu überwachen und den Haushalt zu beschließen. Für das Jahr 2023 stimmten die Verwaltungsratsmitglieder einem Etat von nahezu 26 Milliarden Euro zu – 3,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Besonders wichtig waren dem Verwaltungsratsvorsitzenden Dieter Schröder und seinem Stellvertreter Horst Zöller, dass die DAK-Gesundheit ihre Leistungsstärke beibehält und der Haushalt auch 2023 im Hinblick auf zu erwartende Ausgabenrisiken Stabilität gewährleistet. „Der ausgezeichnete Kundenservice und die hohe Versorgungsqualität müssen erhalten bleiben“, sagt Schröder. Angesichts massiv steigender Leistungsausgaben und der durch das Bundesgesundheitsministerium verordneten Abführung aus den Rücklagen an den Gesundheitsfonds sei man jedoch zum ersten Mal nach sieben Jahren um eine Anpassung des Zusatzbeitrags nicht umhingekommen.

Der Verwaltungsrat beschloss eine Erhöhung um 0,2 Prozentpunkte, der gesamte Beitragssatz liegt damit im Jahr 2023 bei 16,3 Prozent. „Keine große bundesweite Krankenkasse war länger beitragsstabil als die DAK-Gesundheit. Zudem sind wir mit der moderaten Erhöhung unter dem politisch beschlossenen Anstieg des durchschnittlichen Zusatzbeitrags um 0,3 Prozentpunkte geblieben“, so Schröder. „Firmen können allein im Betrieblichen Gesundheitsmanagement von rund 400 Angeboten profitieren“, betont der stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende Zöller, der die Arbeitgeberseite vertritt. „Dieses herausragende Leistungsangebot halten wir durch seriöse Haushaltsführung aufrecht.“ Beim Ausgleichsverfahren der Arbeitgeberaufwendungen (AAG) erstattet die DAK-Gesundheit überdies den Arbeitgebern ihre Kosten für Lohnfortzahlungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Mutterschaft. „Hier sorgen die Arbeitgeber im Verwaltungsrat dafür, dass sich Aufwand und Erstattung möglichst die Waage halten. Für die Unternehmen ist dies eine gute Absicherung, vor allem in Krisenzeiten“, so Zöller.

Neben dem Haushaltsrecht gehören die Wahl von Vorstandsmitgliedern und die Kontrolle ihrer Arbeit zu den wichtigsten Aufgaben des Verwaltungsrats. Im September 2022 hat der Verwaltungsrat der DAK-Gesundheit Thomas Bodmer als stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt. Die neue Amtszeit beginnt am 1. Januar 2024. Dieter Schröder, Vorsitzender des Verwaltungsrats der DAK-Gesundheit, begrüßte die Wiederwahl: „Wir arbeiten seit vielen Jahren vertrauensvoll mit Thomas Bodmer zusammen. Sein Fachwissen, seine Führungsstärke und seine jahrzehntelange Erfahrung sind für uns sehr wichtig.“

Nachhaltige GKV-Finanzreformen gefordert

Daneben haben sich die Verwaltungsräte auch 2022 mehrfach politisch eingebracht. In einer Resolution riefen sie die Politik zu einer nachhaltigen GKV-Finanzreform auf und forderten eine auskömmliche und verlässliche Erstattung des Bundes für die Beiträge der Beziehenden von Bürgergeld. Die Mehrwertsteuer auf Arzneimittel müsse gesenkt und der Bundeszuschuss für versicherungsfremde Leistungen dynamisiert werden. Eine weitere Resolution des DAK-Verwaltungsrats befasste sich mit der Regulierung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). In Deutschland sind viele Finanzinvestoren in MVZ aktiv. Der Verwaltungsrat forderte den Gesetzgeber dazu auf, die ordnungspolitischen Rahmenbedingungen dafür umfassend zu überarbeiten. Renditeinteressen von Investoren dürften nicht zu Lasten der Beitragszahlenden gehen.

Solides Jahresergebnis 2022 in angespannter Lage

„Dem Verwaltungsrat als Stimme der Versicherten geht es um die bestmögliche Versorgung, aber auch darum, dass die Kasse mit ihren Beiträgen wirtschaftlich umgeht“, erklärt Schröder. Dass dies erneut gelungen ist, zeigt das Jahresergebnis 2022 der DAK-Gesundheit. Die Gesamteinnahmen lagen 2022 im Vergleich zum Vorjahr um rund 606 Millionen Euro höher, während die Aufwendungen um rund 780 Millionen Euro stiegen. Trotz dieser erhöhten Ausgaben ist das Ergebnis 2022, ein Minus von 94 Millionen Euro, um 87 Millionen Euro besser ausgefallen als im Jahr zuvor. Die Verwaltungsratspitzen Schröder und Zöller sehen die DAK-Gesundheit weiter gut aufgestellt.

13

STUDIEN UND REPORTE

Studien und Reporte sind zentrale und wirksame Instrumente, um die Versorgung der Versicherten zu verbessern und gesundheitspolitische Diskurse zu initiieren. Mit gezielten Studien und Reporten betrieb die DAK-Gesundheit auch 2022 erfolgreich Agenda Setting und setzte Impulse für politische Entscheidungen. So verfolgte die Kasse eine aktive Gesundheits- und Sozialpolitik.



Zu den Studien und Reporten

GKV-Finzen

In gesundheitspolitischen Diskursen spielen Finanzierungsfragen entscheidende Rollen. Vor dem Hintergrund der Finanzsituation der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) beauftragte die DAK-Gesundheit 2022 das renommierte IGES-Institut mit Berechnungen des zukünftigen Finanzbedarfs des GKV-Systems. Das Ergebnis: Der Finanzbedarf in der GKV war deutlich höher

als vom Bundesgesundheitsministerium angenommen. Die konkreten Berechnungen haben einen maßgeblichen Eingang in die Gesetzgebung gefunden. Damit hat die DAK-Gesundheit nicht nur Impulse gesetzt, sondern konkrete positive Veränderungen bewirkt.

Pflegereporte

Das Thema Pflege war 2022 ein Schwerpunktthema der DAK-Gesundheit. In einem Report und einer Studie positionierte sich die Kasse als Impulsgeber im pflegepolitischen Diskurs. Ein Pflegereport in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Klie untersuchte unter dem thematischen Dach „Häusliche Pflege – das Rückgrat der Pflege in Deutschland“ die Situation pflegender Angehöriger. Die Studie beinhaltete exklusive Berechnungen des Pflegeökonom Prof. Dr. Heinz Rothgang zur Entlastung von Familien beim Pflegebeitrag vor dem Hintergrund eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts. Hier machte sich die Kasse gemeinsam mit der Diakonie Deutschland und der evangelischen arbeitgemeinschaft familie (eaf) für Familien stark.

Kinder- und Jugendreport

Das Themenfeld Kinder- und Jugendgesundheit war 2022 ein weiteres Schwerpunktthema mit zahlreichen Sonderanalysen des Kinder- und Jugendreports, unter anderem zum Thema psychische Erkrankungen. Forschende von Vandage und der Universität Bielefeld analysierten DAK-Abrechnungsdaten von 800.000 Kindern und Jugendlichen im Alter bis einschließlich 17 Jahren. Damit konnte die Kasse starke politische Akzente setzen: So flossen beispielsweise die Analysen des Kinder- und Jugendreports in die Interministerielle Arbeitsgruppe „Gesund-

heitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona“ (IMA) des Gesundheitsministeriums und des Familienministeriums ein, bei der auch DAK-Vorstandschef Andreas Storm mitwirkte.

Mediensuchtstudie

Die Mediensuchtstudie der DAK-Gesundheit in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) ist weltweit einzigartig und wurde auch 2022 fortgeführt. Ein Fokus lag 2022 auf der deutlichen Zunahme von Streaming-Zeiten bei Kindern und Jugendlichen.

Präventionsradar

Der Präventionsradar, der in Kooperation mit dem IFT-Nord realisiert wird, liefert seit 2016 wichtige Einblicke in die Lebensrealitäten der Schülerinnen und Schüler. Rund 18.000 Mädchen und Jungen aus 1.100 Klassen in 13 Bundesländern der Klassenstufen 5 bis 10 wurden im Schuljahr 2021/2022 zu ihrem körperlichen und psychischen Wohlbefinden sowie dem Gesundheitsverhalten befragt.

Gesundheitsreport

Für den Gesundheitsreport 2022 „Risiko Psyche: Wie Depressionen, Ängste und Stress das Herz belasten“ wertete das IGES Institut in Berlin die Daten von 2,45 Millionen erwerbstätigen DAK-Versicherten aus. Eine umfangreiche Forsa-Befragung ergänzte die Datenbasis. Mit dem Report brachte die Kasse den Zusammenhang von psychischen Belastungen und Herzgesundheit auf die Agenda und appellierte an Unternehmen, verstärkt im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) aktiv zu werden.

Versorgungsreport

Jede zehnte Knie-Operationen könnte durch eine bessere präventive Versorgung vermieden werden. Das zeigte der DAK-Versorgungsreport, für den das Berliner IGES Institut die Versorgungsdaten von 1,1 Millionen Versicherten ausgewertet hat.

AMNOG-Report

Die Preisexplosion bei Arzneimitteln geht unvermindert weiter. Das zeigt der AMNOG-Report 2022, bei dem die Auswirkungen des Arzneimittelmarktneuordnungsgesetzes (AMNOG) untersucht werden. Demnach haben sich die Kosten für neu zugelassene Orphan Drugs – also Therapien für seltene Krankheiten – seit 2011 vervielfacht.

Digitalisierungsreport

Der im Januar 2022 vorgestellte Digitalisierungsreport 2021 von DAK-Gesundheit und Ärzte Zeitung zeigt Handlungsbedarf auf: Laut den Befragungsergebnissen sind Ärztinnen und Ärzte weiterhin skeptisch. Etwa zwei Drittel der Befragten fühlt sich nicht ausreichend auf die Nutzung digitaler Gesundheitslösungen wie der elektronischen Patientenakte vorbereitet.

+ 65 %

Verordnung von Antidepressiva

+ 18 %

Neuerkrankungen Depressionen

Pandemie und Psyche:

15- bis 17-jährige Mädchen leiden besonders

+ 5 Stunden

Am Wochenende schaut jeder dritte Minderjährige länger als fünf Stunden Videos und Clips.

14

43 %

der Bevölkerung haben bereits Erfahrung mit der Pflege von Angehörigen.

67 %

der Betroffenen kennen nicht alle für sie relevanten Unterstützungs- und Leistungsangebote.

WETTBEWERBE: PRÄVENTION, AUFKLÄRUNG UND POLITISCHE NETZWERKARBEIT

Erfolgreiche Präventionsinitiativen brauchen ein gutes Netzwerk, um eine breite Wirkung entfalten zu können. Zwei Beispiele der DAK-Gesundheit zeigten 2022, wie mit Wettbewerben Prävention in Lebenswelten gut umgesetzt und politisches Agenda Setting realisiert werden können. Namhafte Politikerinnen und Politiker auf Landes- und Bundesebene übernahmen die Schirmherrschaft der Wettbewerbe „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ und „bunt statt blau“. Die erfolgreiche Netzwerkarbeit der Landesvertretungen und passgenaue Kommunikationsmaßnahmen sorgten für große Aufmerksamkeit.

Burkhard Blienert, Beauftragter der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen, ist der Schirmherr von „bunt statt blau“.



Zum Wettbewerb
„Gesichter für
ein gesundes
Miteinander“

„Gesichter für ein gesundes Miteinander“

Der Wettbewerb fand 2022 bereits zum zweiten Mal statt. Viele Projekte und Initiativen in unserem Land setzen sich für Gesundheitsförderung, Prävention, Pflege oder Kinder- und Jugendgesundheit ein. Die Gesichter hinter den Projekten leisten damit einen großartigen und meist ehrenamtlichen Beitrag für ein gesundes Miteinander – und das teilweise schon seit Jahren. Mit unserem Wettbewerb wollen wir diesen engagierten Menschen eine Bühne geben und gleichzeitig erfolgreiches Agenda Setting für Prävention und Gesunderhaltung, aber auch Mitmenschlichkeit und Solidarität betreiben. 2022 fanden sich in den mehr als 200 Einreichungen Projekte aus dem gesamten Bundesgebiet.



„Viele Menschen entwickeln tolle Ideen oder Initiativen zur Verbesserung der körperlichen oder seelischen Gesundheit. Der DAK-Wettbewerb gibt all diesen Menschen eine Plattform, um ihre Projekte vorzustellen und damit ein positives, nachahmenswertes Signal für andere zu setzen“, begründet der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil seine Bereitschaft, die Schirmherrschaft für den Wettbewerb in seinem Bundesland zu übernehmen. Sechs weitere Ministerpräsidenten waren als Schirmherren aktiv: Winfried Kretschmann aus Baden-Württemberg, der brandenburgische Ministerpräsident Dietmar Woidke, Boris Rhein aus Hessen, Rainer Haseloff aus Sachsen-Anhalt, Daniel Günther aus Schleswig-Holstein und der thüringische Ministerpräsident Bodo Ramelow. Hinzu kamen zahlreiche Ministerinnen und Minister, Landtagspräsidentinnen, Senatorinnen und Staatsräte aus weiteren Bundesländern. Die große Unterstützung aus der Politik ist das Ergebnis der erfolgreichen Netzwerkarbeit der DAK-Landesvertretungen. Die Schirmherrschaften sind eine wertvolle Basis, um auch außerhalb des Wettbewerbs wichtige Themen anzusprechen und so eine aktive Gesundheits- und Sozialpolitik auf Landesebene zu gestalten.



Zum Wettbewerb
„bunt statt blau“

„bunt statt blau – Kunst gegen Komasaufen“

Bunte Bilder gegen Alkoholmissbrauch: Gemeinsam mit Burkhard Blienert, dem Beauftragten der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen, suchte die DAK-Gesundheit die besten Plakate gegen das Rauschtrinken. Blienert hatte 2022 die Schirmherrschaft auf Bundesebene von seiner Vorgängerin übernommen. „Die seit Jahren erfolgreiche Präventionskampagne ‚bunt statt blau‘ leistet einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen Alkoholmissbrauch. Gerne übernehme ich die Schirmherrschaft, um die DAK-Gesundheit in ihrem Engagement zu unterstützen“, so Blienert. 2022 realisierte die DAK-Gesundheit „bunt statt blau“ bereits zum 13. Mal. Im Rahmen der Kampagne gestalten Schülerinnen und Schüler zwischen zwölf und 17 Jahren Plakate gegen das Rauschtrinken und werden so zu Botschafterinnen und Botschaftern gegen exzessiven Alkoholkonsum.

Der Wettbewerb ist mehrstufig: Zunächst werden Siegerinnen und Sieger in den Bundesländern gekürt. Dort unterstützen zahlreiche Landesministerinnen und -minister den Wettbewerb in Form einer Schirmherrschaft – vom bayerischen Gesundheitsminister Klaus Holetschek im Süden bis zu Kerstin von der Decken, Justiz- und Gesundheitsministerin aus Schleswig-Holstein, im Norden. Aus den 16 besten Landesbildern wählt die Bundesjury mit Burkhard Blienert, DAK-Chef Andreas Storm und Prof. Rainer Hanewinkel vom IFT-Nord die Bundessiegerinnen und Bundessieger. 2022 hatten rund 7.000 Schülerinnen und Schüler kreative Plakatideen eingereicht.



Siegerinnen-Plakat von
Sinje Niedlich aus Hessen.

DIGITALE ANGEBOTE

Die Digitalisierung prägt unseren Alltag mehr und mehr, auch im Gesundheitswesen. Die DAK-Gesundheit gestaltet diesen Prozess aktiv mit und bietet ihren Versicherten digitale Angebote und Lösungen an, die das Leben leichter machen. Das wichtigste Ziel ist es, Kundenbedürfnisse möglichst vollständig zu erfüllen und gleichzeitig rechtliche Rahmenbedingungen und technische Möglichkeiten zu berücksichtigen.



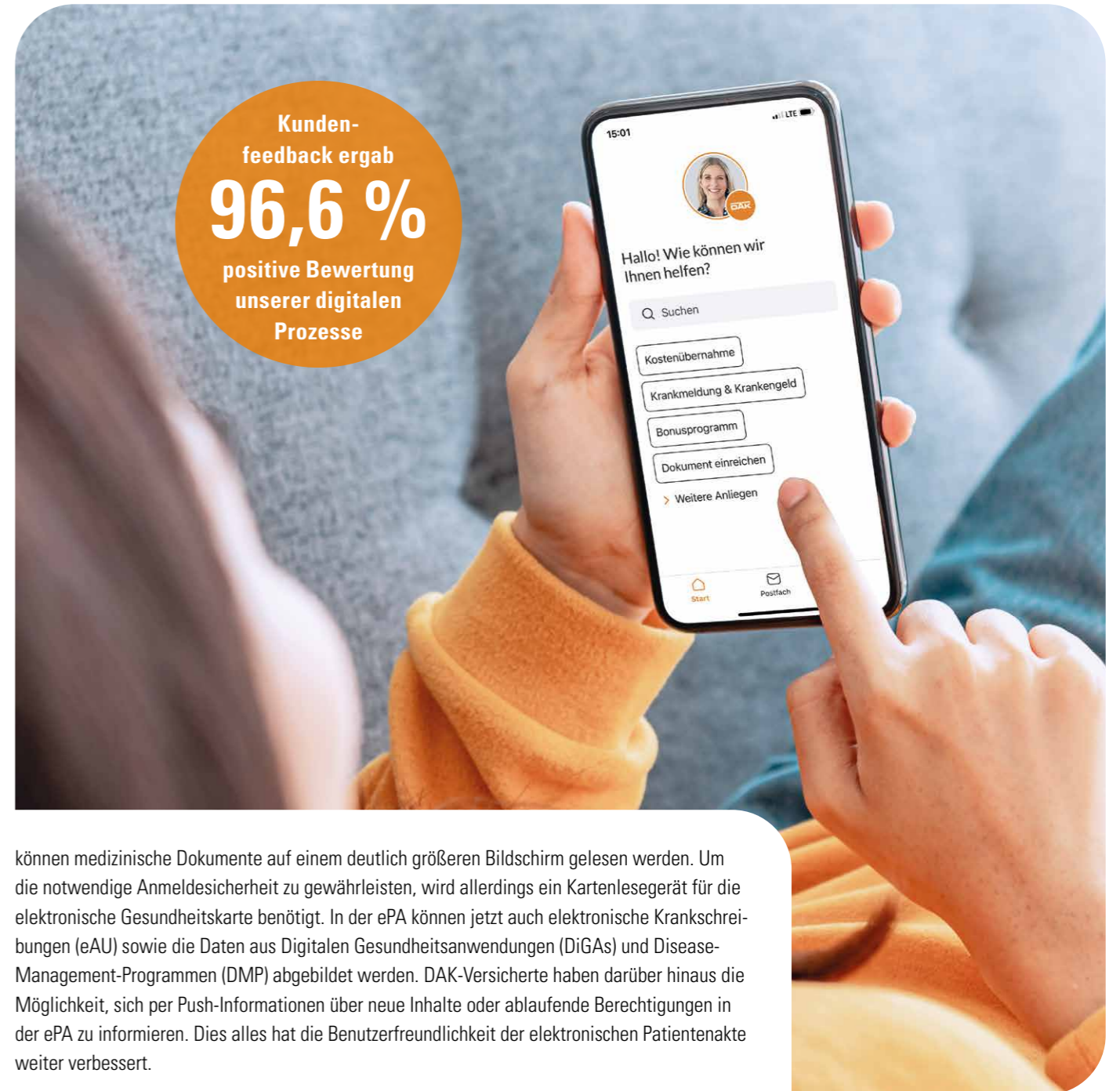
Zur DAK App

Unsere beiden Kern-Anwendungen, die DAK App und unsere Website, konnten stark optimiert werden: In der DAK App wurde unter anderem der Scan-Prozess verbessert, der das einfache Einreichen von Dokumenten ermöglicht, der Funktionsumfang des Postfachs erweitert und die Bonus-Anwendung voll integriert. Vor Urlaubsantritt kann der Auslandskrankenschein direkt ausgedruckt sowie unser Newsletter bestellt werden. Daneben wurden weitere digitale Prozesse integriert: zum Beispiel der Herzbegleiter mit hilfreichen Informationen für Versicherte, die an einer Herzinsuffizienz leiden, und eine Arztsuche. Die Website dak.de bietet jetzt ebenfalls deutlich mehr. Seit Mai 2022 können

Versicherte zum Beispiel einen Video-Termin mit unseren Servicezentren vereinbaren und ihre Anliegen digital in der gleichen Qualität erledigen wie bei einem persönlichen Besuch. Diese Anstrengungen zahlen sich aus: Kundinnen und Kunden bewerten unsere digitalen Prozesse zu 96,6 Prozent als positiv.

Dabei spielt der Datenschutz eine wichtige Rolle. Es muss sichergestellt werden, dass nur der oder die Versicherte selbst die digitalen Angebote der DAK-Gesundheit nutzt. Um die dafür nötigen Identifizierungs- und Authentifizierungsprozesse so komfortabel und gleichzeitig so sicher wie möglich zu gestalten, hat die DAK-Gesundheit 2022 eine neue digitale Identität (IAM) eingeführt. Damit können sich Kundinnen und Kunden mit einer einzigen „DAK-ID“ für mehrere digitale Angebote anmelden. Versicherte müssen sich nur einmal zweifelsfrei identifizieren – das geht persönlich im Servicezentrum oder einer Postfiliale, mittels NFC-fähiger Gesundheitskarte oder dem elektronischen Personalausweis.

Das IAM erlaubt ganz unkompliziert beispielsweise die Nutzung unserer Onlinefiliale „Meine DAK“ per DAK App oder Website sowie der DAK ePA-App für die elektronischen Patientenakte (ePA). Letztere wurde im Jahr 2022 weiter ausgebaut: Es ist jetzt auch möglich, eine bereits angelegte ePA am eigenen Computer einzusehen. Dadurch



können medizinische Dokumente auf einem deutlich größeren Bildschirm gelesen werden. Um die notwendige Anmeldesicherheit zu gewährleisten, wird allerdings ein Kartenlesegerät für die elektronische Gesundheitskarte benötigt. In der ePA können jetzt auch elektronische Krankschreibungen (eAU) sowie die Daten aus Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGAs) und Disease-Management-Programmen (DMP) abgebildet werden. DAK-Versicherte haben darüber hinaus die Möglichkeit, sich per Push-Informationen über neue Inhalte oder ablaufende Berechtigungen in der ePA zu informieren. Dies alles hat die Benutzerfreundlichkeit der elektronischen Patientenakte weiter verbessert.



GESUND SEIN.
GESUND BLEIBEN.

„IM FOKUS STEHT DIE QUALITÄT DER VERSORGUNG“



Im Vorstand der DAK-Gesundheit ist Thomas Bodmer für den Leistungsbereich zuständig – eine besondere Herausforderung angesichts des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Kostensteigerungen für die Versorgerkassen. Im Gespräch blickt der stellvertretende Vorstandsvorsitzende auf das Jahr 2022 zurück.

Herr Bodmer, die Gesamtleistungsausgaben der DAK-Gesundheit kennen seit Jahren nur einen Weg: nach oben. Wie haben Sie als für den Leistungsbereich zuständiger Vorstand diese Entwicklung 2022 erlebt?

Thomas Bodmer: Wir sind als DAK-Gesundheit eine der versorgungsintensivsten Kassen in Deutschland. 2022 haben wir circa 23,88 Milliarden Euro allein für die Krankenversicherung ausgegeben. Pro Versicherte und Versicherten stellen wir damit rund 4.300 Euro für die Leistungsgewährung zur Verfügung. Der Durchschnitt in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) liegt deutlich darunter, bei 3.723 Euro. Das zeigt, dass wir eine sehr leistungsintensive Krankenkasse sind. Unsere sehr hohe Kundenzufriedenheit zeigt aber auch: Wir sind in der Lage, diese immensen Herausforderungen zu meistern. Darauf können wir stolz sein.

Welche Rolle hat 2022 die Coronapandemie noch gespielt?

Bodmer: Wir sind wieder zu mehr Normalität zurückgekommen. Während der Pandemie hat sich aber gezeigt, dass das Thema Gesundheitsversorgung als Teil der Daseinsvorsorge einen höheren Stellenwert verdient. Das wird aktuell auch darin deutlich, wie intensiv in der Debatte um die Krankenhausreform über die Einführung von Vorhaltekostenbudgets diskutiert wurde. Auch die Anfälligkeit von Lieferketten in versorgungsrelevanten Leistungsbereichen wie bei Arzneimitteln und Hilfsmitteln war zuletzt ein wichtiges Thema. Speziell im Bereich der Arzneimittelversorgungssicherheit haben wir eine Vorreiterrolle eingenommen, indem wir zum Beispiel die Vorratshaltung von Rabattvertragsarzneimitteln vertraglich geregelt haben. Im Jahr 2022 haben wir darüber hinaus bei nicht lieferfähigen Arzneimitteln sehr schnelle, unkomplizierte Regelungen für die Apothekerschaft gefunden.

Im Mai 2023 fanden die Sozialwahlen statt. Sie waren Wahlvorstand und Vorsitzender des Wahlausschusses. Welche Bilanz ziehen Sie?

Bodmer: Für mich sind diese Wahlen auch mit Blick auf den Leistungsbereich wichtig. Denn der Verwaltungsrat als das Parlament der DAK-Gesundheit hat einige Mitbestimmungskompetenzen im Satzungsrecht und damit Einfluss auf die Leistungsfortentwicklung. Herausragend und herausfordernd zugleich war die Vorbereitung der ersten Onlinewahl in Deutschland. Rückblickend können wir stolz darauf sein, dass wir diese Herausforderung sehr gut gemeistert haben – gerade in einer Zeit, in der viel über Cyberattacken berichtet wird. Mit der erfolgreich durchgeführten Onlinewahl waren wir womöglich Vorreiter für weitere digitale Wahlen in Deutschland.

Was sind hier Schwerpunkte im Leistungsbereich?

Bodmer: Aktuell bringen wir unsere Erfahrungen in die Weiterentwicklung verschiedener Gesetze ein, zum Beispiel beim Gesetz zur

Bekämpfung von Arzneimittel-Lieferengpässen (ALBVG), bei der Krankenhausstrukturreform, bei den Versorgungsgesetzen I und II sowie in zwei heiß diskutierten Gesetzen zur Digitalisierung im Gesundheitswesen. 2022 hat der wissenschaftliche Beirat der DAK-Gesundheit Vorschläge zur Weiterentwicklung der Datennutzung für medizinische Zwecke vorgelegt, die zum Teil schon in die Gesetzgebung eingeflossen sind und die auch weiter Gültigkeit haben.

Wie sehen Sie die angestoßenen Reformprozesse im Hinblick auf die Krankenhausreform?

Bodmer: Wir begrüßen die aktuell vereinbarten Eckpunkte zur Krankenhausreform, insbesondere hinsichtlich der Aspekte Transparenz und Behandlungsqualität für die Versicherten. Wir schauen aber mit Sorge darauf, dass die Transformationskosten vermutlich von der Politik allein auf die Beitragszahlenden der GKV übertragen werden. Stattdessen benötigen wir eine Krankenhausreform, die Qualitätstransparenz bietet, aber auch ein abgestimmtes System in der stationären und ambulanten Versorgung.

Bei allen anstehenden Veränderung gibt es sicher auch unumstößliche Leitlinien für die Arbeit als Vorstandsmitglied. Was ist Ihnen da besonders wichtig?

Bodmer: Ganz klar: die Versichertenversorgung im Leistungsbereich erfolgreich weiterzuentwickeln. Das bedeutet, unseren Versicherten qualitativ hochwertige, aber auch unter ökonomischen Aspekten fundierte Leistungen zu bieten. Qualität der Versorgung, Wirtschaftlichkeit und Effizienz sind weiter handlungsleitend für uns im Vorstand. Über unsere intelligenten Versorgungsmanagementprogramme haben wir da 2022 viel erreicht. Diese Anstrengungen müssen wir fortsetzen, denn mit dem medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt entwickelt sich auch unser Leistungsangebot immer weiter. Unsere Versicherten stehen im Mittelpunkt unseres Handelns, jetzt und auch in Zukunft.

INDIVIDUELLE ANGEBOTE VON HOHER QUALITÄT

24

Die DAK-Gesundheit hat im Jahr 2022 die Versichertenversorgung im Leistungsbereich erfolgreich weiterentwickelt und geht mit individuellen Angeboten und Leistungen auf die Bedürfnisse der Versicherten, Patientinnen und Patienten, aber auch der Leistungserbringer ein.



Präventionsleistungen und digitale Angebote wie Apps und Online-Coachings gehören zu einer hohen Versorgungsqualität. Strukturierte Behandlungsprogramme (DMP) unterstützen nachhaltig im Fall von chronischen Erkrankungen. Auch digitale Lösungen verbessern die Versorgungsqualität bei Gesundheit und Pflege. Nicht nur in diesem Bereich hat es einige Innovationen gegeben.



Zum DAK
Apothekenportal

Modernisierung der Leistungserbringer-Portale

Für Leistungserbringer hat die DAK-Gesundheit 2022 einen neuen Internetauftritt gestartet. In speziellen Portalen, beispielsweise dem Apothekenportal unter dak.de/apotheke, werden wichtige Informationen zur Verfügung gestellt. Ärztinnen und Ärzte finden unter dak.de/arzt Aktuelles für ihre Verordnungen. Dabei wurden die bestehenden Strukturen übersichtlicher und ansprechender gestaltet. Besonders geachtet wurde auf die Implementierung einer leicht auffindbaren Suchfunktion sowie eine moderne Darstellung von inhaltlich relevanten und aktuellen



Zum DAK
Ärzteportal

Informationen, um das medizinische Personal im stressigen Alltag zu unterstützen. Durch eine Textoptimierung sind die Inhalte zukünftig auch über Suchmaschinen leichter zu finden.

Neue Prozesse beim Krankengeld

Durch das Mitte 2021 in Kraft getretene Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) wurden neue Anforderungen an die Beratung der Versicherten im Fall einer Arbeitsunfähigkeit gestellt. Der DAK-Gesundheit war es wichtig, den Versicherten weiterhin einen hohen Standard in der Beratungsqualität während der Arbeitsunfähigkeit zu bieten. Um die Anforderungen umzusetzen, wurde die Organisation der Fachzentren für Entgeltersatzleistungen erheblich verändert. Durch die hierdurch seit März 2022 bestehende Spezialisierung im Versorgungsmanagement konnten unter anderem den datenschutzrechtlichen Vorgaben, die mit dem GVWG präzisiert wurden, Rechnung

getragen und die bedarfsgerechte, vollumfängliche Beratung für unsere Kundinnen und Kunden weiter erhöht werden.



Zu DMP

Optimale Versorgung für chronisch Kranke

Unter den Versicherten der DAK-Gesundheit gibt es viele Versicherte mit erhöhten Gesundheitsrisiken – die DAK-Gesundheit ist eine Versorgerkasse. Selbst wenn chronisch kranke Kundinnen und Kunden bereits an einem Disease-Management-Programm

(DMP) teilnehmen, kann es für sie sinnvoll sein, sich zur Optimierung der Versorgung in ein weiteres DMP einzuschreiben. Mittelfristig können auf diese Weise nicht nur Krankenhauseinweisungen vermieden werden. Disease-Management-Programme steigern die Versorgungsqualität und helfen Betroffenen, mit ihrer chronischen Erkrankung besser umzugehen. Im Jahr 2022 haben sich rund 20.000 Versicherte in ein weiteres DMP eingeschrieben. Das hat für sie zu einem deutlichen Mehrwert in der Versorgung geführt und für die Versichertengemeinschaft Ausgaben in Höhe von rund acht Millionen Euro vermieden.

Individuelle Versorgungsangebote ausgeweitet

Mit der Einführung des Digitale-Versorgung-Gesetzes (DVG) im Jahr 2019 wurde es Krankenkassen ermöglicht, Versorgungsinnovationen zu fördern, Gesundheitsdaten ihrer Versicherten auszuwerten und ihnen individuell geeignete Versorgungsangebote zu machen. Seit 2022 werden die Maßnahmen bundesweit angewandt. Damit hat die DAK-Gesundheit eine Vorreiterrolle übernommen. Die Datenauswertung ermöglicht eine gezielte Charakterisierung (Prädikation) von Versicherten mit erhöhtem Risiko für eine Hospitalisierung in den vier Bereichen Herzgesundheit, Arzneimittel-Wechselwirkungen, Gastroenterologie und Osteoporose. Die Versicherten erhalten daraufhin Informationen zu individuell geeigneten Versorgungsangeboten wie etwa Wechselwirkungscheck, Knochendichtemessung oder Blutdruckpass. Durch die Verbesserung der individuellen Versorgungsqualität handelt die DAK-Gesundheit kundenzentriert und reduziert

25

das Behandlungsrisiko ihrer Versicherten. Die KI-Modelle zur Prädiktion von Risikofällen sollen noch weiter ausgebaut werden.



Zu
DAK fit4future

Prävention in Lebenswelten

Die DAK-Gesundheit engagiert sich in unterschiedlichen Lebenswelten für Gesundheitsförderung und Prävention, zum Beispiel in Schulen und Kitas mit „fit4future“ und in Pflegeheimen mit „POLKA“. Das Präventionsprogramm „fit4future“ hat seit dem

Schuljahresbeginn 2022 eine Neuausrichtung erfahren. Die bundesweit einmalige Initiative wurde inhaltlich und methodisch weiterentwickelt und adressiert verstärkt auch Einrichtungen in sozialen Brennpunkten. Kitas und Schulen sollen in einem zweijährigen Programm befähigt werden, nachhaltig und selbstständig ein gesundheitsförderliches Umfeld für Kinder und Jugendliche sowie das Kita- und Schulpersonal zu schaffen. Die DAK-Gesundheit und die fit4future foundation verbessern damit die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen von der Kita bis zum Schulabschluss. Damit reagiert die Kasse auch auf negative Gesundheitsfolgen wie Bewegungsmangel oder Ernährungsprobleme. Die positiven Effekte des Vorgängerprogramms sind wissenschaftlich belegt: Eine Studie der TU München wies signifikante Verbesserungen nach, beispielsweise bei körperlicher Aktivität, Konzentrationsfähigkeit und im Ernährungsverhalten der teilnehmenden Grund- und Förderschulkinder. Die Neuauflage von „fit4future“ wird ebenfalls wissenschaftlich begleitet und laufend optimiert.



Zu POLKA:
Heime in
Bewegung

Auch 2022 wurde das Modellvorhaben „POLKA“ zur Prävention und betrieblichen Gesundheitsförderung in der stationären Pflege erfolgreich fortgesetzt. Es richtet sich gleichermaßen an Mitarbeitende in der Pflege und Pflegebedürftige. Ein wichtiges Ziel ist es, körperliche Aktivität als einen zentralen Baustein für die Erhaltung der Gesundheit, für das Wohlbefinden und zum Ausgleich von der anstrengenden Tätigkeit dauerhaft in den Einrichtungen zu etablieren. Die Steuerung erfolgt über ausgebildete



Expertinnen und Experten der 50 Pflegeeinrichtungen. Als wirkungsvolle Maßnahmen haben sich kurze Interventionen von 10 bis 15 Minuten Dauer herausgestellt, die auf die Leistungsfähigkeit der älteren Menschen angepasst sind und sich auch gut in den Arbeitsalltag der Pflegekräfte integrieren lassen. Die Ergebnisse fließen in eine Evaluation ein, die 2023 zur Verfügung steht.



Zu
Balloon

Online-Coachings für einen gesünderen Alltag

Die DAK-Gesundheit unterstützt ihre Versicherten auf dem Weg zu einem entspannteren und gesünderen Alltag mit einem neuen achtsamkeitsbasierten Antistress-Coaching. Chronischer Stress kann eine Ursache für viele verschiedene Erkrankungen sein:

von Depressionen über Kopf- oder Rückenschmerzen bis hin zum Herzinfarkt. Im Coaching werden Strategien im Umgang mit Stress vermittelt und Kundinnen und Kunden motiviert, Achtsamkeit und Meditation im Alltag zu leben. Versicherte können sich über die Plattform unseres neuen Vertragspartners Balloon mit ihrer Versichertennummer kostenlos anmelden und das Coaching via App nutzen. Mehr dazu unter: dak.de/antistress-app



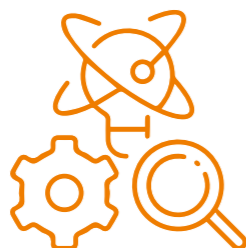
Zum
DAK-Coaching

Ein weiteres kostenloses Coaching, das 2022 eingeführt wurde, ist ein digitales Hilfsangebot zur Stärkung von Herz und Kreislauf. Bereits im Erwerbstätigenalter weisen sechs von zehn Menschen mindestens einen Risikofaktor für einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall auf. Damit Versicherte gezielt vorbeugen können, hat die DAK-Gesundheit mit dem Deutschen Verband für Gesundheits-sport und Sporttherapie e.V. ein Herz-Kreislauf-Coaching entwickelt. Speziell fürs individuelle Lernen von zu Hause aus konzipiert, bietet es neben Videos mit Kräftigungs-, Ausdauer- und Entspannungsübungen auch kompakte Gesundheitsinformationen, Alltagstipps und interaktive Aufgaben. Über eine Chatfunktion können sich Teilnehmende mit einer qualifizierten Bewegungsfachkraft austauschen. Weitere Informationen zum Coaching gibt es online: dak.de/coaching

INNOVATIONSFONDS

PROJEKTE ZUR VERBESSERUNG DER GESUNDHEITSVERSORGUNG

28 Für die Verbesserung der Versorgungsqualität in Deutschland wurde der Innovationsfonds ins Leben gerufen. Die DAK-Gesundheit beteiligte sich auch 2022 an rund 50 Projekten.



Immer neue Erkenntnisse in der Medizin und Prävention sowie die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine stetig angepasste und zeitgemäße Gesundheitsversorgung. Die Angebote in der Versorgung müssen am Puls der Zeit sein und als Chance für Fortschritt genutzt werden. Hierfür sieht der Gesetzgeber seit 2016 die Möglichkeit zur Förderung durch den Innovationsfonds vor. In wiederholten Förderwellen zu immer anderen Themenschwerpunkten können sich Versorgungsprojekte um die Mittel bewerben, entweder mit Ideen zu neuen Versorgungsformen mit einer jährlichen Fördersumme von insgesamt 160 Millionen Euro oder für Erkenntnisgewinne zu bestimmten Versorgungsaspekten im Rahmen der Versorgungsforschung mit einer jährlichen Fördersumme von 40 Millionen Euro.

Die DAK-Gesundheit begleitet durchgehend rund 50 laufende Projekte und hat für zwei Projekte die Konsortialführerschaft übernommen. In verschiedenen aufeinander abgestimmten Prozessen werden die Anträge bewertet und die beste Auswahl im Sinne der Versicherten getroffen. Ein sehr wichtiger Baustein der Projekte im Innovationsfonds ist die enge Begleitung durch eine sorgfältige und methodisch hochklassige Evaluation – nur so können die Ergebnisse letztlich bewertet und eine Empfehlung zur Übernahme in das Regelsystem getroffen werden.

So unterschiedlich wie die Versicherten der DAK-Gesundheit sind auch ihre Gesundheitsthemen und Bedürfnisse. Deshalb wird auf eine große Themenvielfalt geachtet. Versorgungsprobleme von Kindern und Jugendlichen finden ihren Platz genauso wie Familienthemen oder Aspekte der Altersmedizin. Auch Projekte zur Digitalisierung des Gesundheitswesens werden immer wichtiger. Die DAK-Gesundheit setzt sich ganz besonders für digitale und hybride Begleitlösungen in der Prävention und Behandlung chronischer Erkrankungen ein, konsequenterweise auch im Innovationsfonds. Hier einige ausgewählte Beispiele.



Zum Projekt
ABARO

ABARO

Starkes Übergewicht (Adipositas) zählt in Deutschland zu den Volkskrankheiten. Betroffene leiden unter einer Vielzahl an Begleit- und Folgeerscheinungen. Eine Behandlungsform für Adipositas ist die bariatrische Operation (OP), die operative Veränderung des Magen-Darm-Trakts, deren Erfolg von einer adäquaten Nachsorge und Betreuung der Patientinnen und Patienten abhängt. Im Projekt ABARO werden Behandlungsverläufe nach bariatrischer OP über mehrere Jahre hinweg betrachtet, um zu überprüfen, ob die Patientinnen und Patienten die erforderliche Nachsorge erhalten und somit ein langfristiger Erfolg eintritt. Das Projekt ABARO soll Erkenntnisse über die Nachhaltigkeit der bariatrischen Chirurgie liefern, was vor allem im Hinblick auf den stetigen Anstieg von Patientinnen und Patienten mit Adipositas von großer Bedeutung ist. Konsortialpartner sind das Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS GmbH und das Städtische Klinikum Dresden-Neustadt.

HoT

Das Projekt untersucht bei schwer an Pubertätsmagersucht erkrankten Jugendlichen den nachhaltigen Erfolg einer stationärsersetzenden Therapie in der familiären Häuslichkeit (Home Treatment).



Zum Projekt
HoT

Res@t

Das Online-Interventionsprogramm stellt eine neue Versorgungsform zur Behandlung einer medienbezogenen Störung (MBS) weitgehend unabhängig von lokalen Versorgungsstrukturen zur Verfügung.



Zum Projekt
Res@t

MeMäF

Das Projekt hat zum Ziel, Menstruationsschmerzen zu lindern und Mädchen und junge Frauen mit einem erhöhten Risiko für Endometriose frühzeitig identifizieren und behandeln zu können.



Zum Projekt
MeMäF



Zum Projekt
ReKo

Regionales Pflegekompetenzzentrum (ReKo)

Mit dem regionalen Pflegekompetenzzentrum „ReKo“ in Niedersachsen startete die DAK-Gesundheit als Initiator ein Pilotprojekt, bei dem Pflegebedürftige und ihre Angehörigen durch eine unabhängige Case-Management-Organisation eine intensive Beratung und einfühlsame Begleitung bekommen. Dies ist gerade im ländlichen Raum besonders wichtig. Im ReKo laufen alle Informationen zusammen, die Behandlungsschritte werden aufeinander abgestimmt und es wird eine wohnortnahe Rundum-Betreuung realisiert. Durch Anbindung verschiedener Akteure im Gesundheitswesen werden vorhandene Ressourcen genutzt und Versorgungslücken geschlossen. Digitale Anwendungen unterstützen hierbei. Alle gesetzlich Versicherten, die in der Modellregion Grafschaft Bentheim und Landkreis Emsland wohnen, haben Zugang zu dem Projekt. Jeweils etwa 1.200 Probandinnen und Probanden der Modell- oder Kontrollregion werden in eine Evaluationsstudie aufgenommen.

UNSERE LEISTUNGEN

IN ZAHLEN

801.910

Anträge auf Zahnersatz
wurden bearbeitet

212.729

Anträge auf Reha- und Vorsorge-
leistungen wurden bearbeitet

34.731

Mutterschaftsgeld-Fälle –
Zahlung innerhalb von 24 Stunden

1.940.790

Anträge auf Hilfsmittel wurden
bearbeitet

785.232

Teilnahmen an
Chronikerprogrammen

10.740.905

Anträge auf Pflegeleistungen
wurden bearbeitet

13.536

Teilnehmerinnen am
Schwangerschaftsprogramm
„Willkommen Baby!“

228.911

Versicherte nahmen an den
210 angebotenen
Selektivverträgen teil

201.410

Krankengeld-Fälle – Zahlung
innerhalb von 48 Stunden

263.021

Kinderkrankengeld-Fälle –
Zahlung innerhalb von 24 Stunden

20.394

Versicherte nahmen zusätzliche
Schwangerschaftsleistungen in
Anspruch („MamaPLUS“)

50

Innovationsfonds-Projekte
mit Beteiligung der
DAK-Gesundheit



EMPATHISCH HANDELN.
ZUGEWANDT SEIN.

„ZUFRIEDENE KUNDEN SIND UNSERE BESTE WERBUNG“



Als Mitglied im Vorstand ist Ute Wiedemann verantwortlich für die Geschäftsbereiche Markt, Personal und Organisation, IT und Infrastruktur sowie die Stabsstelle Strategisches Marketing.

Bei Ihrem Start im März 2022 haben Sie gesagt, die DAK-Gesundheit sei gut für neue Herausforderungen aufgestellt. Sehen Sie das heute im Rückblick noch genauso?

Ute Wiedemann: Ja. Die Veränderungen im Gesundheitswesen, in der Gesellschaft oder der Weltpolitik sind enorm. Auch wir Krankenkassen erleben eine Art Zeitenwende. Darauf müssen wir uns mit Blick auf unsere 5,5 Millionen Versicherten und die 10.700 Beschäftigten einstellen. Das ist uns 2022 sehr gut gelungen und wir sind auch 2023 sehr erfolgreich unterwegs. Aber es sind weitere Anstrengungen und Veränderungen erforderlich, um den Erfolgskurs fortzusetzen.

Was heißt das konkret für den Geschäftsbereich Markt und die Versicherten?

Wiedemann: Wir hatten 2022 die beste Versichertenentwicklung der vergangenen 25 Jahre. Darauf kann die ganze Kasse stolz sein. Dieser Erfolg ist eine beispielhafte Teamleistung, die mich immer noch begeistert. Wir haben insgesamt 225.000 neue Versicherte dazugewonnen – im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 57 Prozent!

Was waren die Gründe?

Wiedemann: Unser Vertrieb hat viele Menschen mit den mehrfach ausgezeichneten DAK-Leistungen überzeugt, zum Beispiel den Bonusprogrammen. Wir haben 53.000 geflüchtete Menschen aus der Ukraine versichert und Solidarität gezeigt. Und unser individueller Service war erfolgreich. In der Ausstellung zum 250-jährigen Kassensjubiläum wird „DAK“ auf einem älteren Plakat mit „Dienst am Kunden“ übersetzt. Dieses Credo leben wir weiter – modern, aktuell und digital. Wir sprechen von Kundenzentrierung als Schlüssel zum Erfolg: Zufriedene Kundinnen und Kunden sind unsere beste Werbung.

Was hat sich konkret geändert und welche Pläne gibt es?

Wiedemann: Mit Blick auf die Herausforderungen hat der Vorstand im Oktober 2022 die Geschäftsführung umstrukturiert. In meinem Bereich gibt es den neuen Geschäftsbereich IT und Infrastruktur. Die Versicherten merken dies positiv, weil Anträge automatisch geprüft und schneller bewilligt werden. Ferner haben wir im Mai 2022 eine Videoberatung für digital affine Kundinnen und Kunden getestet. Die Pilotphase war erfolgreich und die DAK-Gesundheit übernimmt damit eine Vorreiterrolle in der digitalen Beratung. Zusätzlich stellt sich der Markt neu auf. Im Fokus steht die stärkere Regionalität, bei der Kundenberatung und Vertrieb Hand in Hand zusammenarbeiten. Auch als bundesweite Krankenkasse gehen wir auf regionale Unter-

WIR HATTEN 2022 DIE BESTE
VERSICHERTENENTWICKLUNG DER
VERGANGENEN 25 JAHRE. DARAUFGAN
DIE GANZE KASSE STOLZ SEIN.

Ute Wiedemann
Mitglied des Vorstands

schiede im Land ein. Aber neben zufriedenen Versicherten behalten wir auch die Beschäftigten im Blick. Die 10.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir im Geschäftsbereich Personal und Organisation betreuen, sind unser Herzstück und Motor.

Welche Pflege braucht Personal als „Motor“?

Wiedemann: Die vergangenen Jahre mit Pandemie und Krisen waren für viele Beschäftigte belastend. Die Mitarbeitenden haben großen Anteil am Erfolg der DAK-Gesundheit und stehen – wie wir alle – gleichzeitig vor privaten Entscheidungen und Herausforderungen. Das kostet Kraft. Darauf reagieren wir als Arbeitgeberin. Wir schaffen Arbeitsbedingungen, die uns als Kasse erfolgreich machen und gleichzeitig die Work-Life-Balance verbessern. Wir haben beispielsweise seit 2022 eine Dienstvereinbarung zum Homeoffice mit Vorbildcharakter. Wir arbeiten weiter an einer nachhaltigen Kulturveränderung mit modernem Führungsverständnis. Und 2022 haben wir neue Bausteine für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik auf den Weg gebracht. Dafür wurde die DAK-Gesundheit jetzt von Bundesfamilienministerin Lisa Paus mit dem Zertifikat „berufundfamilie“ ausgezeichnet. Auch das ist wichtig: Zufriedene Beschäftigte sind die beste Werbung für uns als Arbeitgeberin.

MIT ENGAGEMENT UND INNOVATIONSKRAFT DURCH BEWEGTE ZEITEN

36



72

Treffen des Krisenstabs fanden von 2020 bis 2022 statt.

Das Jahr 2022 war abermals von der Coronapandemie geprägt. Die Omikron-Variante führte zu Höchstständen bei den Infektionszahlen. Außerdem sorgte der russische Angriffskrieg auf die Ukraine für große Unsicherheit. Hinzu kamen Herausforderungen wie der Fachkräftemangel.



Mehr Infos zum Unternehmen

Die DAK-Gesundheit konnte sich in dem bewegten Jahr 2022 erneut als starker Partner und verlässliche Arbeitgeberin beweisen. Bei der Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen stand die Gesundheit der Kundinnen und Kunden sowie der Beschäftigten immer im Mittelpunkt. Die Basis schafften die umsichtigen und vorausschauenden Maßnahmen des Corona-Krisenstabs, der beständig und sorgsam die Lage beobachtete und Schutzmaßnahmen den aktuellen Entwicklungen anpasste.

Im Februar 2022 verabschiedete der Krisenstab in Anlehnung an die Beschlüsse von Bund und Ländern einen Stufenplan zur Ausweitung der persönlichen Kundenberatung. Intern



37

reagierte die DAK-Gesundheit auf die wechselnde Entwicklung des Infektionsgeschehens mit maßvollen Lockerungen und etablierten Maßnahmen wie AHA+L Regeln und Bereitstellung von Selbsttests. Zum Höchststand der Sommerwelle im Juli 2022 wurden die Basisschutzmaßnahmen befristet erweitert und die Beschäftigten gebeten, persönliche Kontakte so weit wie möglich zu reduzieren, um die Ansteckungsgefahr zu verringern. Konkret bedeutete dies zum Beispiel, dass Beschäftigte, die bereits regelmäßig im Homeoffice arbeiteten, ihre Präsenztage in den Dienststellen im Einvernehmen mit ihrer Führungskraft weiter reduzieren konnten.



Ausgezeichnet

Beim Corporate Health Award 2022 erreichte das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der DAK-Gesundheit den Spitzenplatz in der Kategorie Versicherungen. Die DAK-Gesundheit erhielt 93 von 100 möglichen Punkten und lag damit über dem Branchenergebnis und dem Ergebnis sämtlicher Unternehmen. Der Durchschnitt aller teilnehmenden Unternehmen lag bei 80 Punkten. In ihrer Begründung hob die Jury hervor, dass die DAK-Gesundheit ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf vielfältige Weise für die Belange der betrieblichen und persönlichen Gesundheit sensibilisiere und in alle Prozesse einbinde, was insbesondere die Entwicklung und Beibehaltung einer gesunden Unternehmenskultur fördere. Darüber hinaus habe die DAK-Gesundheit vorbildliche Strukturen, Strategien und Leistungen im internen Betrieblichen Gesundheitsmanagement etabliert.



Gesundheit und Zufriedenheit

Als Teil der unternehmerischen Resonanzstrategie wurden im Jahr 2022 die Gesundheitsbefragung zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Blitzbefragung zur Zufriedenheit (eNPS – Employee Net Promoter Score) zusammengefasst. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten (7.088 = 62,4%) nahmen an der Befragung teil – ein deutliches Zeichen, wie wichtig Gesundheit und Zufriedenheit für den Arbeitsalltag sind. Durch die Mitwirkung der Beschäftigten konnte die DAK-Gesundheit den Arbeits- und Gesundheitsschutz stetig verbessern und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden weiter erhöhen. Dies kam der Motivation und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten und letztlich dem Unternehmenserfolg sowie den Kundinnen und Kunden zugute.

Im Befragungsteil zur Gesundheit ergaben sich positive Werte in den Bereichen „Soziale Beziehungen“, „Neue Arbeitsformen“ sowie

„Arbeitsinhalt/Arbeitsformen“. Hier zählten sich die vielen Initiativen der vergangenen Jahre bereits aus. Verbesserungsbedarf zeigte sich in den Themenfeldern „Einfluss auf die Arbeit“, „Menge sozialer Kontakte“ und „Präsentismus“. Diese Impulse wurden vom Gesundheitsmanagement bereits aufgenommen und erste Maßnahmen wie Vorträge und Workshops zur Burnout-Prävention sowie zur Pausen- und Trinkkultur initiiert.

Der Befragungsteil zur Zufriedenheit zeigte im dritten Jahr in Folge ein sehr gutes Ergebnis. Seit 2019 hat hier, dank des konsequenten Aufgreifens der Rückmeldungen der Beschäftigten und einer transparenten Kommunikation, ein positiver Wandel stattgefunden. Die DAK-Gesundheit konnte sich über die vergangenen Jahre in der zweitbesten Gruppe „Gute“ im oberen Segment etablieren, in einem Benchmark mit 420 Unternehmen gruppiert in Kategorien nach Mitarbeiterzufriedenheit.



Aus- und Weiterbildung

Die DAK-Gesundheit setzt sich mit ihren Aktivitäten dafür ein, Beschäftigte optimal aus- und weiterzubilden und zu fördern, um so dem Fachkräftemangel entgegenzutreten und den unternehmerischen Erfolg zu sichern, für den engagierte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wesentliche Voraussetzung sind. Im Jahr 2022 wurden 181 Auszubildende eingestellt, davon 93 angehende Kaufleute im Gesundheitswesen und 88 Sozialversicherungsangestellte. Zudem bietet die DAK-Gesundheit seit 2022 neben dem bewährten dualen Hochschulstudium im Fachbereich BWL-Gesundheitsmanagement, für das sich neun Studierende entschieden haben, auch neue Studiengänge an. Zwei dual Studierende absolvieren den Studiengang BWL-Digital-Businessmanagement, drei Studierende starteten im Studiengang Informatik. Acht Studierende durften sich 2022 über ihren erfolgreichen Abschluss freuen.

Ein neues Hochschulqualifizierungsprogramm, das von der DAK-Akademie verantwortet wird, soll den internen hochqualifizierten Nachwuchs stärken und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Mitarbeitenden fördern. Zudem wurde das 2021 gestartete Projekt zur Digitalisierung der Ausbildung im Jahr 2022 fortgeführt und verbessert. Um die digitale Kompetenz der Beschäftigten weiter zu stärken, wurde darüber hinaus im Intranet ein Selbstlernangebot zur Verfügung gestellt. Ende 2022 erstreckte sich das Lernangebot bereits über sieben Lernreisen von Themenfeldern wie „Grundlagen digitaler Technik“ über „Datenschutz & Compliance“ bis hin zu „Künstliche Intelligenz“.

Ein alle zwei Jahre stattfindendes eigenes Nachwuchsförderprogramm (NWF) bereitet potenzielle Nachwuchskräfte auf ihre Aufgaben in der ersten Führungsebene vor. Im Jahr 2022 wurde das Programm von zehn Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen. Ein bundesweites Talentmanagement-Programm, bei dem 2022 fünf neue Talente gestartet sind, rundet das umfangreiche Aus- und Weiterbildungsprogramm der DAK-Gesundheit ab.



Franz-Josef Barbuir
Geschäftsführer Personal & Organisation

„BGM ist in unserem Unternehmen ein wichtiges Thema, welches wir konsequent im Interesse unserer Beschäftigten weiterentwickeln. Den erhaltenen Award betrachten wir als Bestätigung unseres eingeschlagenen Weges und unseres Handelns im Gesundheitsmanagement.“



Zum
Ausbildungs-
kompass



5.509
Mitarbeitende haben
2022 an Weiterbil-
dungsmaßnahmen
teilgenommen.

2021 waren
es noch
3.642

UNSER SERVICE

IN ZAHLEN

40

313

Servicezentren
bundesweit

2.685.993

eingehende
E-Mails

11.522.673

Visits auf der
DAK-Website

41

1.616.055

aktive Kontakte in
der Kundenberatung

13.624.571

eingehende
Telefonate

47.062

Kontakte via
DAK Medizin-Hotline

23.043

Kontakte via
Arzttermin-Service-Hotline

1.040.480

Nutzerinnen und Nutzer der Online-
filiale (davon 316.888 DAK App)

34.628

Prozesse über
Gesundheitsterminals

17.410.108

Briefe im
Posteingang

167.856

Kontakte in der
persönlichen Chat-Beratung

36

Sekunden durchschnittliche
Wartezeit auf den Chat



ZUKUNFT GESTALTEN.
FORTSCHRITT
FÖRDERN.

QUALITÄTSTRANSparenZBERICHT: KENNZIFFERN DER VERSORGUNG 2022

44



Seit mehreren Jahren veröffentlicht die DAK-Gesundheit einen jährlichen Qualitätstransparenzbericht mit den wichtigsten Kennzahlen zu Qualität und Quantität der Versorgung. Der Bericht macht die Arbeit der Kasse anhand konkreter Daten öffentlich und vergleichbar. Er zeigt auch, dass guter Service entscheidend ist bei der Frage, wie man die Qualität einer Krankenkasse beurteilt.



Zum Bericht

Die DAK-Gesundheit hat im September 2022 ihren zweiten Qualitätstransparenzbericht veröffentlicht. Damit wertet die Krankenkasse die wichtigsten Kennzahlen zu Qualität und Quantität der Versorgung aus und stellt diese offen und transparent dar. Der 60-seitige Bericht beleuchtet die Bereiche Kundenorientierung, Leistungen, Service, Innovation und Digitalisierung und macht die Arbeit der DAK-Gesundheit anhand konkreter Daten nachvollziehbar.

Die DAK-Gesundheit hat erstmals 2021 einen Qualitätstransparenzbericht veröffentlicht, der die Kennzahlen des Kassengeschäfts übersichtlich aufzeigt. So ist es auch für Laien möglich, die Prozesse der Kasse nachzuvollziehen. Neben der grafisch aufbereiteten Darstellung von Leistungen und Serviceangeboten gibt es Statistiken zu Leistungsanträgen, Bewilligungs- und Ablehnungsquoten oder zu eingegangenen Widersprüchen. Neben Versorgungsthemen liegt der Fokus auch auf Themen wie Schwangerschaftsleistungen, Pflegeleistungen, Präventionskampagnen, Innovationsfondsprojekten und Digitalisierung.

Aktuell ist der dritte Qualitätstransparenzbericht für 2023 erschienen. „Unser Qualitätstransparenzbericht vermittelt ein Bild davon, wie wir Kundenzentrierung verstehen“, sagt Andreas Storm, Vorstandschef der DAK-Gesundheit. „Mit der Veröffentlichung unterstützen wir den gesetzlichen Qualitätswettbewerb, den die Politik zurzeit vorbereitet, indem sie Indikatoren für eine bessere Vergleichbarkeit von Leistungen und Services der Krankenkassen festlegt. Denn für die Kundinnen und Kunden sind Leistungsstärke, die Qualität der Versorgung und des Service entscheidend. Deshalb begleiten und unterstützen wir aktiv diese Entwicklung für mehr Transparenz.“

Der Qualitätstransparenzbericht der DAK-Gesundheit liegt in der Zuständigkeit von Kathrin Gronau, Chief Customer Officer (CCO) der Krankenkasse. „Die DAK-Gesundheit legt großen Wert darauf, ihre Verantwortung gegenüber ihren Versicherten, der Gesellschaft und der Umwelt wahrzunehmen“, betont Kathrin Gronau. „Kundenzentrierung und Nachhaltigkeit sind für uns keine bloßen Schlagwörter. Sie bestimmen unser Handeln.“ Laut der CCO hat die DAK-Gesundheit 2022 insgesamt 1,6 Millionen Kundinnen und Kunden aktiv zu Angeboten und Leistungen beraten. Dies seien 600.000 Kontakte mehr als im Vorjahr. Ferner seien 10,7 Millionen Anträge, Rechnungen und Maßnahmen im Bereich Pflege bearbeitet worden, rund eine Million mehr als 2021. 99,5 Prozent der Anträge seien genehmigt worden.

Alle Qualitätstransparenzberichte stehen im Internet zum Download zur Verfügung unter: dak.de/transparenzbericht

45

NEWS

AUS DEM UNTERNEHMEN

46



BEKÄMPFUNG VON ABRECHNUNGSBETRUG

Fehlerhafte Abrechnungen von Leistungen können hohe finanzielle Schäden verursachen: Zum Beispiel, wenn Leistungen abgerechnet wurden, die nicht erbracht oder verordnet waren. Oder es wurden Leistungen zu überhöhten Preisen abgerechnet. Sicherlich liegt nicht jeder Auffälligkeit Betrug oder Korruption zugrunde, aber die DAK-Gesundheit sieht es als ihre Pflicht an, die Ungereimtheiten aufzuklären. Denn der Gesetzgeber hat die gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen beauftragt, Fehlverhalten im Gesundheitswesen nachzugehen. Die Arbeitsgruppe Fehlverhaltensbekämpfung der DAK-Gesundheit hat die Aufgabe, die „schwarzen Schafe“ im Gesundheitssystem zu entlarven. Sie überprüft die Hinweise und setzt alle notwendigen Maßnahmen zur Regulierung der finanziellen Schäden um – auch krankenkassenübergreifend und unter Beteiligung der Strafverfolgungsbehörden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Beiträge auch wirklich dort verwendet werden, wo sie medizinisch notwendig sind. 2022 wurden 801 neue Verdachtsfälle geprüft oder befinden sich noch in der Prüfung.



AUFBAU DIGITALER KOMPETENZEN

Der digitale Wandel betrifft alle Branchen. Im Gesundheitswesen hat die Transformation 2022 noch mehr an Fahrt aufgenommen. Digitale Angebote via App gehören mittlerweile bei den Krankenkassen zum Standard-Portfolio und werden ständig erweitert – mit der Konsequenz, dass die Beratung zu dem umfangreichen Angebot digitaler Produkte der DAK-Gesundheit im Kontakt mit den Versicherten immer mehr Raum einnimmt. Um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sicherheit in der kompetenten Beratung zu diesen Themen zu geben, ist ihre digitale Kompetenz von hoher Relevanz. Bereits im Sommer 2020 startete die Initiative „Aufbau digitaler Kompetenzen“ bei der DAK-Gesundheit. 2021 wurde den Beschäftigten dann ein modulares, digitales Selbstlernangebot zur Verfügung gestellt. Diese konnte im Jahr 2022 noch um weitere relevante Lernreisen erweitert werden, die von den Beschäftigten intensiv wahrgenommen werden.



Long Covid-Hotline 040 325 325 922
Mo bis Fr von 9–14 Uhr zum Ortstarif

Mit der Verlängerung ihrer Long Covid-Hotline hat die DAK-Gesundheit 2022 auf die zunehmenden Langzeiterkrankungen durch die Coronapandemie reagiert. Geschulte Gesundheitsberaterinnen und -berater geben Orientierung und Hilfe im Dschungel der Behandlungsangebote.

BGM-BEIRAT: ARBEITSBEDINGUNGEN VERBESSERN



Zum
BGM-Beirat

Der Beirat für Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) der DAK-Gesundheit hat sich unter der neuen Leitung des CDU-Bundestagsabgeordneten Erwin Rüdell konstituiert. Das hochkarätig besetzte Arbeitsgremium hat sich zum Ziel gesetzt, Impulse zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen zu setzen

und die DAK-Gesundheit auf diesem Feld strategisch zu beraten. Der BGM-Beirat besteht aus zwölf Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie einer DAK-Vertreterin. Bundesweit unterstützt die DAK-Gesundheit viele hundert Unternehmen dabei, sich vorausschauend für die Gesundheit ihrer Beschäftigten zu engagieren.



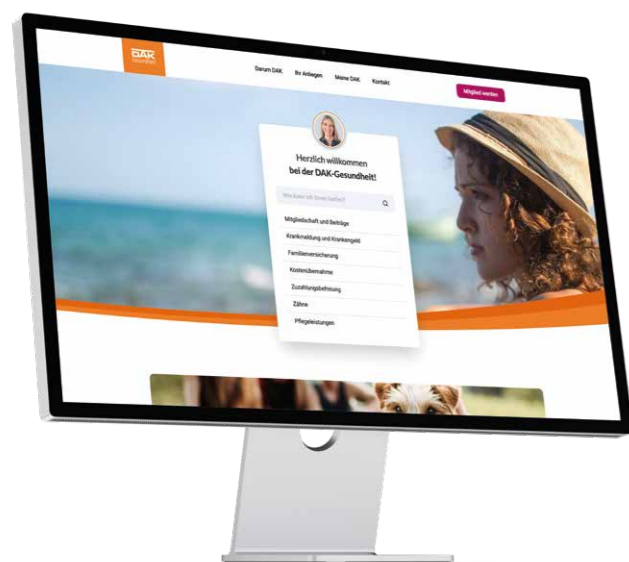
(Hinten von links) Niklas Magerl, Marc Sommer, Erwin Rüdell, Roman Klare, (vorne von links) Dorothe Wundrack, Reinhild Fürstenberg, DAK-Vorstandsmitglied Dr. Ute Wiedemann, Jasmin Arabian-Vogel. Alle Mitglieder des Beirates – auch diejenigen, die hier auf dem Foto fehlen – stellen wir Ihnen auf dak.de (siehe QR-Code) vor.

Der BGM-Beirat berät und begleitet die DAK-Gesundheit mit den Zielen:

- Impulse zu geben, Entwicklung, Gestaltung und Standards zu setzen für exzellente Prozesse und Projekte
- Bedürfniserkennung und Transfer in die Praxis von Unternehmen und Netzwerken, Empfehlungen und Beratung zu aktuellen Arbeitsschwerpunkten
- Aufzeigen wissenschaftlicher und kreativer Ansätze

47

AUF WOLKE 7: DIE WEBSITE IN DER CLOUD



48

Ladegeschwindigkeit:

2,7x
schneller

Neue DAK.de **1,3**

Alte Website

3,6

Speedindex laut webpagetest.org

DER GROSSE UMZUG

Wer jemals umgezogen ist, weiß, was es bedeutet, den gesamten Hausstand in Kisten zu packen, das Mobiliar auseinanderzuschrauben und alles im neuen Haus wieder aufzubauen. Nichts anderes war die Migration der Website dak.de in ein neues, modernes und zukunftssicheres Content-Management-System, die wir 2022 in Angriff genommen haben.

NEUE ADRESSE: IN DER CLOUD



Was ist bei der Auswahl des neuen Hauses zu beachten? Lage, Lage, Lage! Diese klassische Antwort aus der Immobilienbranche gilt auch in der virtuellen Welt. Und so liegt das neue Content-Management-System nicht irgendwo, sondern in den Wolken – oder anders gesagt in der CoreMedia ContentCloud. Damit ist die neue Website schneller denn je. Ob Texte, Bilder oder Videos, alles lädt ohne Verzögerung und gibt den Nutzerinnen und Nutzern das gute Gefühl digitaler Leichtigkeit. Auch Google und Co. honorieren schnelle Ladezeiten durch ein höheres Ranking der Website in den Suchergebnislisten.



HEADLESS, ABER NICHT KOPFLOS

Das neue System liegt jedoch nicht nur in der Cloud, sondern ist zudem auch noch headless. Das neue Content-Management-System ist in jedem digitalen Touchpoint einsetzbar. So können beispielsweise die FAQ zur Erstattung der Zahnarztrechnung sowohl auf der Website als auch in der DAK App oder sogar im Chat eingesetzt werden. Die FAQ werden dabei nur einmal erstellt und dann überall dort ausgespielt, wo sie die Versicherten digital erreichen und deren Fragen beantworten. So wird auch die Pflege des Contents künftig einfacher, denn er braucht im Idealfall nur noch an einer Stelle verändert zu werden, um sowohl auf der Website als auch in App und Chat aktuell ausgespielt zu werden.

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Zu DAK:
Schwangerschaft
& Geburt

Wer sich auf der Website informiert, ob die DAK-Gesundheit die Hebammenrufbereitschaft übernimmt, interessiert sich wahrscheinlich auch für Mutterschaftsgeld. Oder für MamaPlus, unser 500-Euro-Zusatzpaket für Schwangere. Auch Geburtsvorbereitungskurse und Yoga für Schwangere können interessant sein. Darum ist die Anzeige verwandter Themen für Userinnen und User Gold wert. Bisher hat die Redaktion in jedem Artikel manuell Teaser zu passenden Themen eingesetzt. In Zukunft soll die Rubrik „Das könnte Sie auch interessieren“ automatisiert gefüllt werden, und zwar über ein Taxonomiekonzept. Für unsere Userinnen und User macht dieses zusätzliche personalisierte Serviceangebot den Besuch auf dak.de zu einer runden Sache.

ÜBERALL PRÄSENT: SOCIAL MEDIA



Sind Sie auch bei LinkedIn, Instagram, Facebook, Pinterest oder YouTube? Dann schauen Sie doch mal auf unseren Kanälen vorbei. Damit unsere Nutzerinnen und Nutzer einen echten Mehrwert haben, kreieren wir passgenaue Inhalte für alle Social-Media-Plattformen. Seit 2022 sind

wir auch verstärkt auf LinkedIn vertreten und haben die speziellen Interessen der Menschen im Blick, die dieses Karriere-Netzwerk nutzen. Denn natürlich haben diese andere Bedürfnisse als Pinterest-Nutzende, die vor allem von ihren Freizeitinteressen geleitet werden.

Genau das ist Social Media: Plattformen, auf denen sich Menschen aus eigenem Antrieb bewegen, um sich Content anzuschauen, der ihre speziellen Interessen bedient. Auf LinkedIn und Pinterest, aber auch auf Meta oder YouTube haben wir deswegen eine Kommunikation geschaffen, die nicht nur plattformgerecht dargeboten wird, sondern auch ganz unterschiedliche Themenbereiche bedient und gleichzeitig die Vorteile unserer Leistungen einbindet. Social Media soll nicht nur zur reinen Markenwahrnehmung dienen, sondern den Userinnen und Usern auch wertvolle Informationen und Service bieten. So haben wir beispielsweise mit Trivial Genial ein Format, das Wissenslücken füllt und je Thema zu einem passenden Produkt hinweist. Unser Format #gesundemiteinander gibt Tipps für die mentale Gesundheit und weist auf unsere entsprechenden Leistungen zur psychischen Gesundheit hin.

Unsere Social-Media-Inhalte kommen gut an. Das bestätigt auch unsere regelmäßig durchgeführte Erfolgsmessung. Ein gelungenes Beispiel ist unsere Kommunikation auf Instagram: Unser Kanal hat im Vergleich zum Wettbewerb die meisten Follower.

49

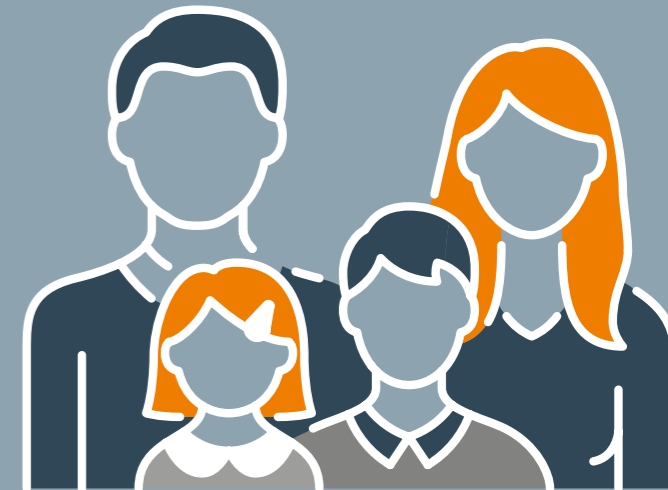


TRANSPARENT AGIEREN.
OFFENHEIT ZEIGEN.

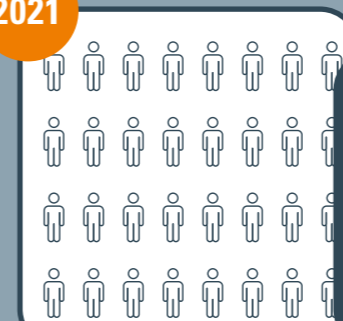
MIT GUTER BILANZ KRANKENKASSE IN ZAHLEN

Der Verwaltungsrat der DAK-Gesundheit hat die Jahresrechnung 2022 am 13. September 2023 abgenommen. Die Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH WPG hat die Jahresrechnung geprüft und der DAK-Gesundheit einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

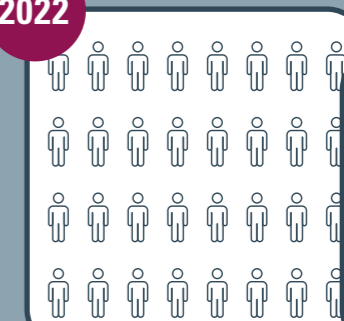
MITGLIEDER- UND VERSICHERTENENTWICKLUNG



2021



2022



















■ Mitglieder 4.553.272
■ Versicherte 5.566.243

→
-0,4 %
-0,5 %

■ Mitglieder 4.536.081
■ Versicherte 5.537.514

VERMÖGEN IN €  = je Versicherten



BETRIEBSMITTEL		
308.143.732  55,36	 -23,0 % 	236.032.665  42,62
RÜCKLAGE		
415.575.000  74,66	 1,3 % 	418.969.000  75,66
VERWALTUNGSVERMÖGEN		
296.006.379  53,18	 -8,1 % 	270.571.501  48,86
VERMÖGEN GESAMT		
1.019.725.111  183,20	 -8,8 % 	925.573.167  167,15

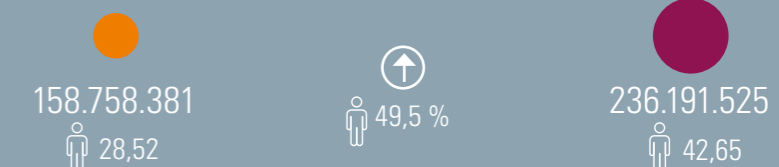
EINNAHMEN IN €

 = je Versicherten

2021

2022

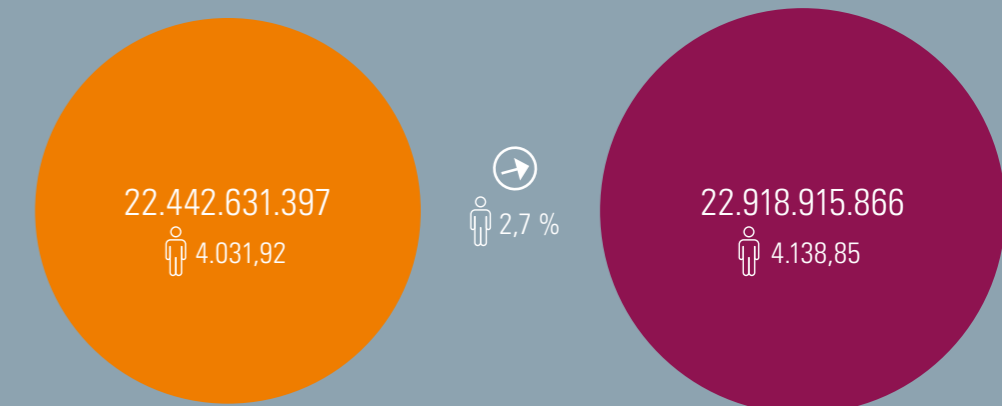
SONSTIGE EINNAHMEN



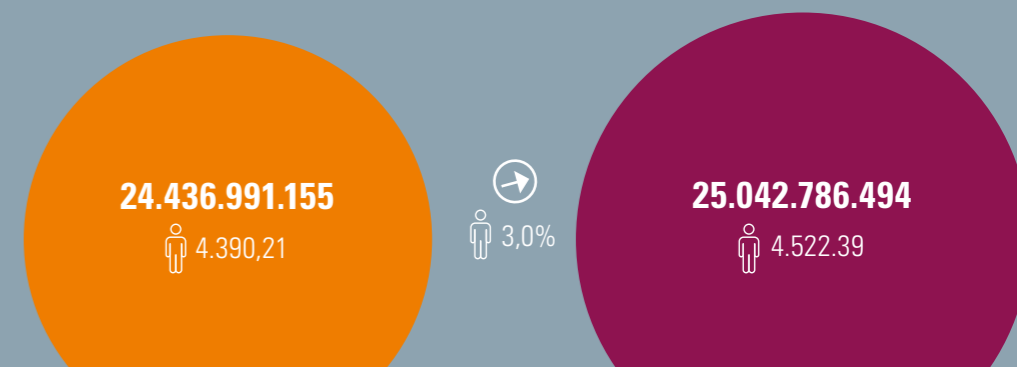
MITTEL AUS DEM ZUSATZBEITRAG



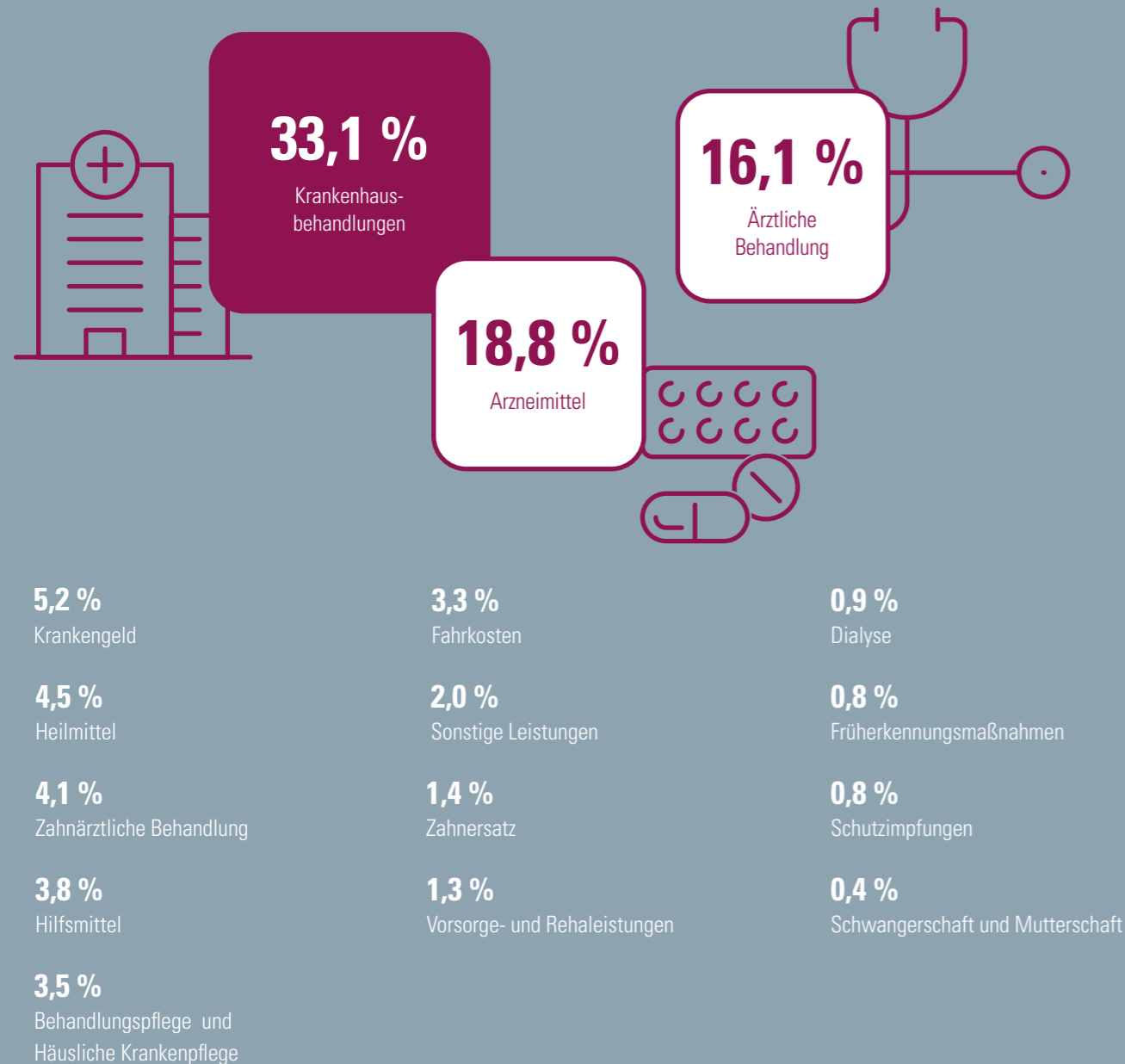
ZUWEISUNGEN AUS DEM GESUNDHEITSFONDS



EINNAHMEN GESAMT



PROZENTUALE VERTEILUNG DER LEISTUNGSAusGABEN 2022 IN DER KRANKENVERSICHERUNG (gerundet)



AUSGABEN IN DER KRANKENVERSICHERUNG 2022 IN € (im Vergleich zum Vorjahr)

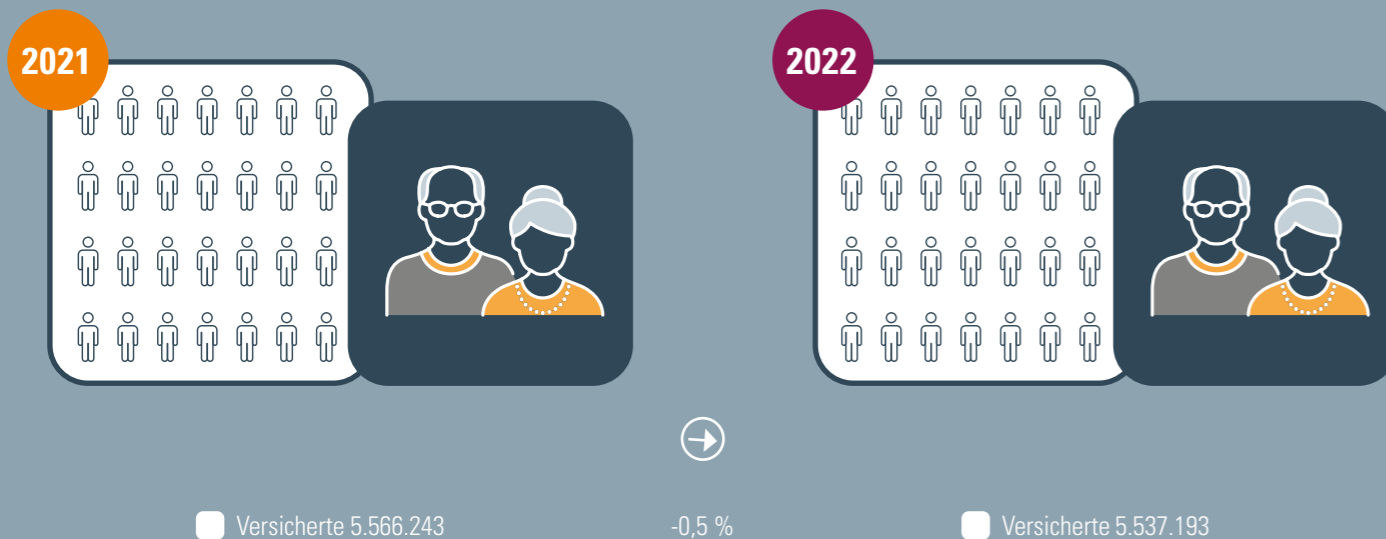
Geschäftsjahr	Gesamt		Je Versicherten		Veränderung prozentual je Versicherten
	2021	2022	2021	2022	
Ausgabenblöcke					
Ärztliche Behandlung	3.811.282.089	3.853.019.431	684,71	695,80	1,6 % →
Zahnärztliche Behandlung	925.647.310	969.200.919	166,30	175,02	5,2 % →
Zahnersatz	335.566.544	335.693.194	60,29	60,62	0,6 % →
Arzneimittel	4.331.813.249	4.488.130.100	778,23	810,50	4,1 % →
Hilfsmittel	856.300.940	897.065.206	153,84	162,00	5,3 % →
Heilmittel	994.287.789	1.079.152.078	178,63	194,88	9,1 % →
Krankenhausbehandlungen	7.812.533.219	7.901.207.806	1.403,56	1.426,85	1,7 % →
Krankengeld	1.161.649.816	1.242.043.885	208,70	224,30	7,5 % →
Fahrkosten	718.654.843	786.963.002	129,11	142,11	10,1 % →
Vorsorge- und Rehaleistungen	289.538.243	322.286.918	52,02	58,20	11,9 % →
Schutzimpfungen	176.404.042	195.039.317	31,69	35,22	11,1 % →
Früherkennungsmaßnahmen	196.124.819	197.557.471	35,23	35,68	1,3 % →
Schwangerschaft und Mutterschaft	97.263.222	89.242.385	17,47	16,12	-7,8 % →
Behandlungspflege und Häusliche Krankenpflege	761.538.350	837.456.129	136,81	151,23	10,5 % →
Dialyse	211.068.868	217.917.591	37,92	39,35	3,8 % →
Sonstige Leistungsausgaben	421.036.688	468.716.767	75,64	84,64	11,9 % →
Leistungsausgaben (LA) insgesamt	23.100.710.030	23.880.692.199	4.150,14	4.312,53	3,9 % →
davon Prävention	514.491.144	545.180.710	92,43	98,45	6,5 % →
Weitere Ausgaben					
Verwaltungsausgaben	1.073.675.589	1.039.080.013	192,89	187,64	-2,7 % →
Sonstige Ausgaben	443.583.432	217.166.226	79,69	39,22	-50,8 % ↓
Ausgaben gesamt	24.617.969.051	25.136.938.439	4.422,73	4.539,39	2,6 % →

MIT GUTER BILANZ PFLEGEKASSE IN ZAHLEN

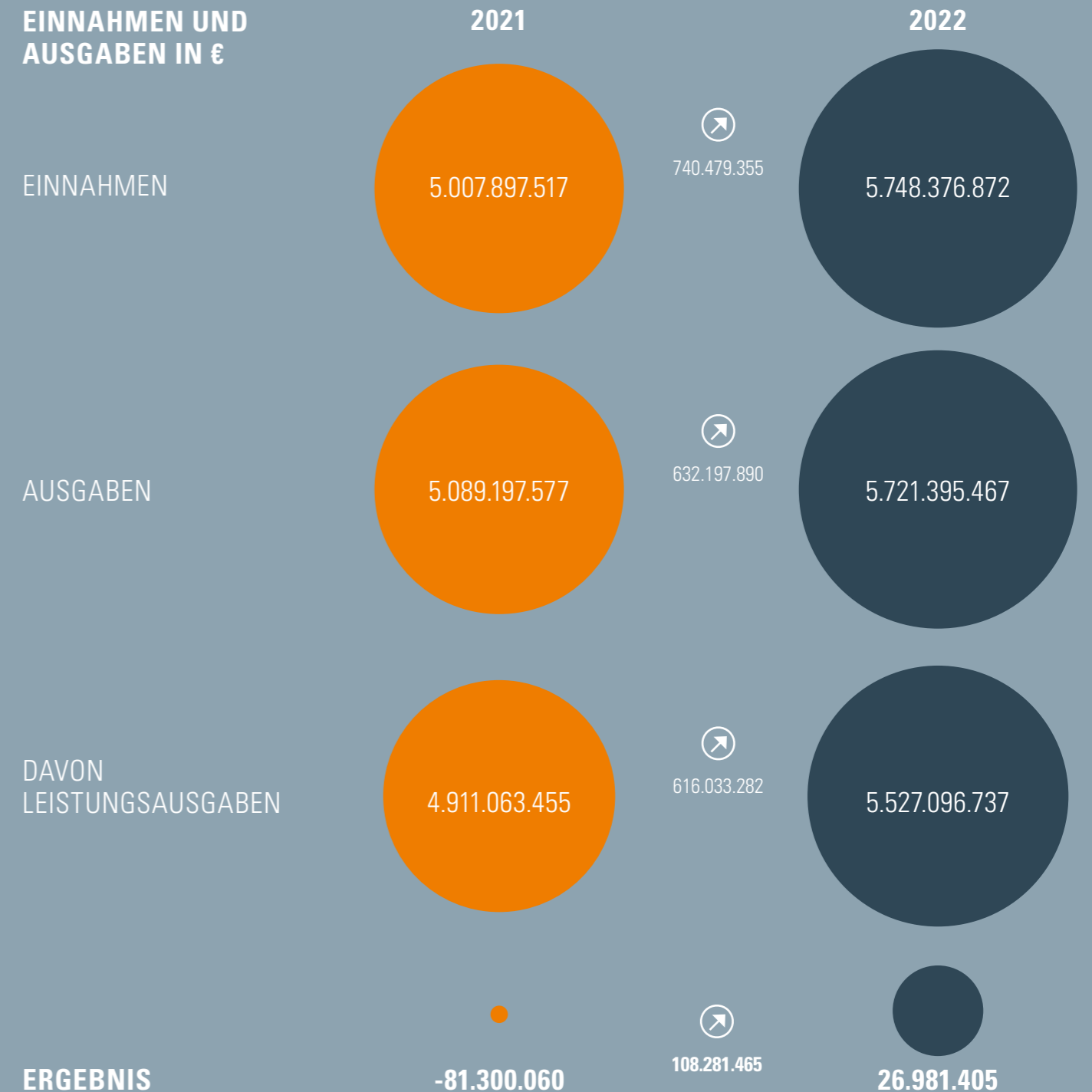
Die Versicherten- und Mitgliederzahlen der DAK-Gesundheit-PFLEGEKASSE weichen geringfügig von den Zahlen der Krankenkasse ab, da bestimmte Personenkreise nur pflege-, aber nicht krankensicherungspflichtig sind. Hierzu zählen beispielsweise Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, die einen Anspruch auf freie Heilfürsorge haben. Die Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH WPG hat die Jahresrechnung geprüft und der DAK-Gesundheit-PFLEGEKASSE einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

58

VERSICHERTENENTWICKLUNG



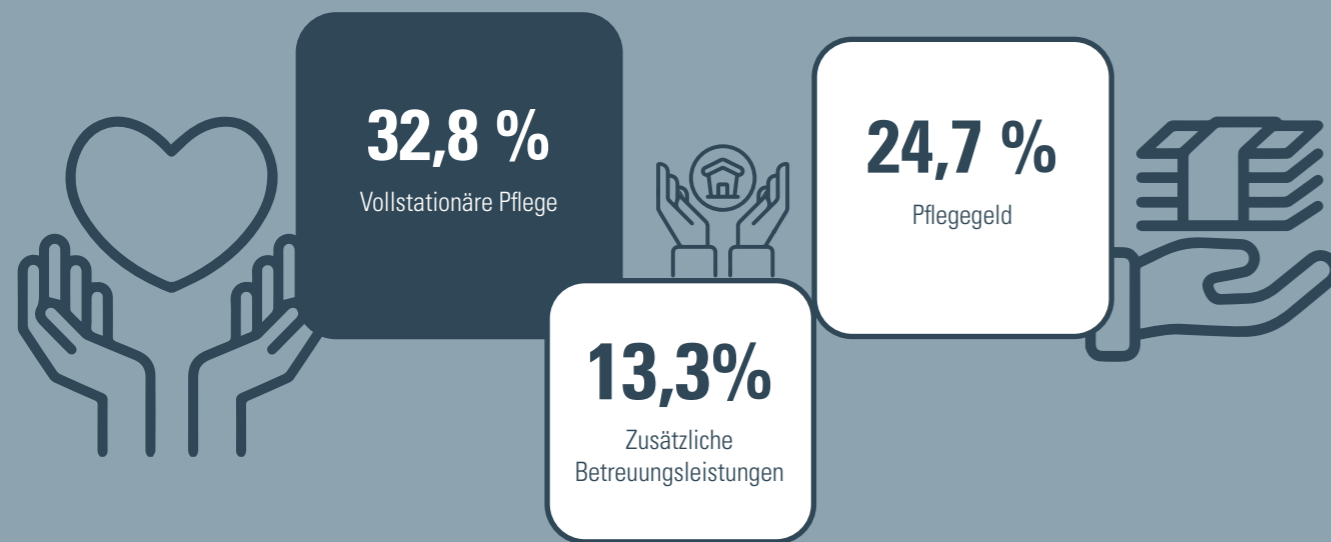
EINNAHMEN UND AUSGABEN IN €



59

PROZENTUALE VERTEILUNG DER AUSGABEN 2022 IN DER PFLEGEVERSICHERUNG

(gerundet)



11,5 %

Pflegesachleistungen

4,5 %

Leistungen für Pflegepersonen

3,0 %

Pflegehilfsmittel und technische Hilfen

3,0 %

Häusliche Pflege bei Verhinderung der
Pflegeperson

2,0 %

Tagespflege und Nachtpflege

1,8 %

Vergütungszuschläge für zusätzliches Personal

1,7 %

Kurzzeitpflege

0,6 %

Pflege in vollstationären Einrichtungen
der Behindertenhilfe

0,4 %

Häusliche Beratungseinsätze

0,4 %

Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur

0,2 %

Pflegeberatung

0,1 %

Sonstige Leistungen

AUSGABEN IN DER PFLEGEVERSICHERUNG 2022 IN €

(im Vergleich zum Vorjahr)

Geschäftsjahr	2022 Gesamt	2022 je Versicherten	Veränderung zu 2021 prozentual je Versicherten
Ausgabenblöcke			
Pflegesachleistung	636.063.516	114,87	5,61 % ↻
Pflegegeld	1.366.175.518	246,73	7,48 % ↻
Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	165.971.679	29,97	20,51 % ↻
Pflegehilfsmittel und technische Hilfen	164.779.826	29,76	-0,20 % ↻
Leistungen für Pflegepersonen	248.253.995	44,83	-1,60 % ↻
Häusliche Beratungseinsätze	22.130.840	4,00	20,12 % ↻
Zusätzliche Betreuungsleistungen	737.778.721	133,24	5,05 % ↻
Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur	24.605.609	4,44	-5,33 % ↻
Pflegeberatung	10.081.523	1,82	5,81 % ↻
Tagespflege und Nachtpflege	109.078.922	19,70	33,56 % ↻
Kurzzeitpflege	91.922.358	16,60	14,88 % ↻
Vollstationäre Pflege	1.812.165.058	327,27	27,91% ↻
Vergütungszuschläge für zusätzliches Personal	100.550.416	18,16	19,32 % ↻
Teilweise Kostenerstattung für vollstationäre Pflege	1.891.427	0,34	0,00 % ↻
Pflege in vollstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe	35.121.870	6,34	-0,16 % ↻
Persönliche Budgets nach § 17 SGB IX	260.467	0,05	0,00 % ↻
Leistungen nach dem bis zum 31.12.2016 geltenden Recht	-55.351	-0,01	0,00 % ↻
Aufwendungen für Leistungen im Ausland	142.225	0,03	-78,57 % ↻
Gebärdendolmetscher oder -dolmetscherin	178.117	0,03	0,00 % ↻
Pflegekräfte	0	0,00	0,00 % ↻
Leistungsausgaben gesamt	5.527.096.737	998,17	13,13 % ↻



NACHHALTIG DENKEN. SOZIAL HANDELN.

NACHHALTIGKEIT UND GESUNDHEIT ZUSAMMEN DENKEN



Kathrin Gronau ist Chief Customer Officer (CCO) und verantwortet seit 2022 das Thema Nachhaltigkeit bei der DAK-Gesundheit. Im Gespräch berichtet sie über die Integration des Themas Nachhaltigkeit bei der DAK-Gesundheit. Welchen Beitrag eine gesetzliche Krankenkasse leisten kann und welchen positiven Einfluss diese Maßnahmen auf die Versicherten sowie auf die Umwelt haben.

Themen wie Hitzerekorde, Verpackungsmüll und die Umstellung auf erneuerbare Energien werden häufig in Zusammenhang mit Nachhaltigkeit gebracht. Welchen Beitrag kann dabei eine gesetzliche Krankenkasse leisten?

Kathrin Gronau: Wir erkennen, dass Nachhaltigkeit viel mehr umfasst als nur den Ausstieg aus klimaschädlichen fossilen Energien oder die Plastikreduzierung. Unser Jubiläumsjahr steht unter dem Motto „250 Jahre – Solidarisch. Sozial. Nachhaltig.“. Wir sind uns unserer großen Verantwortung bewusst und betrachten Gesundheit und Nachhaltigkeit als untrennbare Einheit.

Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass zukünftige Generationen die gleichen Ressourcen nutzen können wie die heutige Generation. Dafür setzen wir uns für den Schutz der Umwelt, soziales Engagement und eine nachhaltige Unternehmensführung ein.

Wir verstehen, dass eine nachhaltige und effiziente Nutzung von Ressourcen entscheidend ist, um ein leistungsfähiges und krisensicheres Gesundheitssystem zu gewährleisten.


Wir sehen uns nicht nur als Kostenträger, sondern treiben aktiv den Dialog für eine nachhaltige und patientenorientierte Gesundheitsversorgung voran. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist beispielsweise das Bewusstsein für Überversorgung zu schärfen und das Einholen einer Zweitmeinung zu unterstützen. Durch die Vermeidung unnötiger Operationen tragen wir nicht nur zur ökonomischen und ökologischen Verantwortung bei, sondern fördern auch soziale Nachhaltigkeit.

In Zukunft werden wir die gesamte Kette der Gesundheitsversorgung noch genauer betrachten. Die Bedeutung von Prävention wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Fast nichts ist sowohl für die Umwelt als auch für unsere Versicherten schonender als die Vermeidung von Krankheiten.

Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um Nachhaltigkeit verbindlich bei den gesetzlichen Krankenkassen zu etablieren?

Gronau: Die Krankenkassen sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Darüber hinaus muss die Nachhaltigkeit neben dem Wirtschaftlichkeitsgebot fest als Bestandteil des Verwaltungshandelns im Fünften Sozialgesetzbuch (SGB V) verankert werden. Der Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) hat gemeinsam mit uns und den anderen Mitgliedskassen im Jahr 2022 eine Resolution mit dem Ziel zur Klimaneutralität 2030 beschlossen.

Gibt es spezifische Ziele, die die DAK-Gesundheit im Hinblick auf Nachhaltigkeit erreichen möchte?

 DIE DIGITALISIERUNG IST EIN GROSSER TREIBER MIT ENORMEM POTENZIAL FÜR EIN NACHHALTIGES GESUNDHEITSSYSTEM. WIR KÖNNEN UNSEREN VERSICHERTEN EINERSEITS SCHNELL UND INDIVIDUELL QUALITATIV HOCHWERTIGE LEISTUNGEN UND SERVICES ANBIETEN UND ANDERERSEITS RESSOURCEN EFFEKTIV EINSETZEN.

Kathrin Gronau
Chief Customer Officer (CCO)



Gronau: Wir haben unser Verständnis für Nachhaltigkeit in unserer Vision und unsere Verpflichtung zum nachhaltigen Handeln in unserer Unternehmensstrategie verankert.

Welche Schritte und Maßnahmen hat die DAK-Gesundheit bereits umgesetzt, um nachhaltiger zu werden? Welche Auswirkungen hatten sie auf die Geschäftstätigkeit?

Gronau: Im Unternehmen gibt es ein Nachhaltigkeitsteam, das Beschäftigte aus allen Bereichen und die Gewinnerin des Klimaretter-Lebensretter-Awards 2021 vereint.

Wir sind in allen drei Nachhaltigkeitsbereichen (Ökonomie, Ökologie und Soziales) aktiv und achten auf die Umwelt, soziales Verhalten und eine nachhaltige Unternehmensführung. Dazu gehört zum Beispiel, dass wir unseren CO₂-Fußabdruck ermitteln, der schonende Umgang mit Ressourcen und Energie oder auch Produkten. So beziehen wir zukünftig zum Beispiel nur noch erneuerbare Energien und haben es gemeinsam mit unseren Versicherten geschafft, die Aufbereitung und Wiederverwendung von Hilfsmitteln zu etablieren. Im Bereich soziale Nachhaltigkeit haben wir den Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit weiter ausgebaut, sorgen für faire Arbeits-

bedingungen, fördern Diversität, Chancengleichheit, Gleichberechtigung und Inklusion. Beschäftigte engagieren sich seit Jahren bei der Restcent-Spendenaktion, dem Benefizradrennen für krebskranke Kinder „Tour der Hoffnung“ oder der Weihnachtsgeschenkaktion für Bedürftige. Mit der Aktion niceones ehren wir Versicherte, die sich für mehr Respekt und Solidarität in der Gesellschaft einsetzen.

Unsere Unternehmensführung ist auf ethische Vertretbarkeit ausgerichtet. Wir sehen uns unseren Werten verpflichtet, haben ein Risikomanagement etabliert und leben unsere Compliance-Richtlinien



nach innen und außen. Uns ist wichtig, dass unsere Partner und Lieferanten ebenfalls nachhaltig handeln.

Wie werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Nachhaltigkeit sensibilisiert?

Gronau: Wir berichten regelmäßig über den Stand unserer Zielerreichung, welche Themen wir angehen möchten, einzelne Aktivitäten oder Aktionen wie „Klimaretter – Lebensretter“. Die Mitglieder des Teams Nachhaltigkeit sind im Austausch mit allen Bereichen, beraten zu Initiativen und unterstützen bei der Umsetzung. Ein monatliches Aktionsthema sensibilisiert regelmäßig zu nachhaltigem Handeln und bringt neues Wissen.

Wie fördert die DAK-Gesundheit eine nachhaltige Lebensweise bei ihren Versicherten? Gibt es Programme oder Initiativen, die darauf abzielen?

Gronau: Wir fördern gesundheitsbewusstes Verhalten zum Beispiel mit Bonuspunkten. Dazu gehören Ernährungs-, Bewegungs- und Entspannungskurse, die die Versicherten zunehmend online absolvieren. In der App und in unserem Kundenmagazin „fit!“ sowie auf unseren Social-Media-Kanälen bieten wir umfangreiches Hintergrundwissen und professionelle Anleitung zur nachhaltigen und gesunden Lebensführung. In Studien und Reporten stellen wir regelmäßig Problemfelder dar und bieten Produkte oder Services als Lösung an.

In welchen Bereichen sieht die DAK-Gesundheit die größten Chancen, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken?

Gronau: Wir setzen weiter politische Impulse zu einer nachhaltigen Finanzierung des Gesundheitssystems unter Berücksichtigung des demografischen Wandels. Aktuell bauen wir eine Kooperation mit

der Deutschen Allianz für Klimawandel und Gesundheit (KLUG) auf, um Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf den Klimawandel vorzubereiten und sie zu unterstützen.

Es gilt auch, die Ressourcen im Gesundheitssystem nachhaltig zu managen, eine Überinanspruchnahme von Versorgung, aber auch das Verordnungsverhalten im Blick zu behalten.

Die Digitalisierung ist ein großer Treiber mit enormem Potenzial für ein nachhaltiges Gesundheitssystem. Wir können unseren Versicherten einerseits schnell und individuell qualitativ hochwertige Leistungen und Services anbieten und andererseits Ressourcen effektiv einsetzen. Wir unterstützen außerdem seit Jahrzehnten aktiv die Forschung, fördern Innovationen und bringen uns mit Studien in die gesundheitspolitische Diskussion ein.

Wo sehen Sie die größten Hürden beim Erreichen der Nachhaltigkeitsziele?

Gronau: Für das Verfolgen von Nachhaltigkeitszielen braucht man einen langen Atem. Eine fehlende langfristig gesicherte Finanzierung der GKV hemmt Innovationen und Investitionen. Daher können sich zum jetzigen Zeitpunkt Investitionen in Nachhaltigkeit kurzfristig auch als Wettbewerbsnachteil entpuppen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit? Was bedeutet es Ihnen persönlich?

Gronau: Verstehen wir Nachhaltigkeit alle als Chance, hat das enorme Triebkraft. Jetzt müssen alle Verantwortlichen endlich handeln und nicht nur reden. Persönlich wünsche ich mir, dass mein 13-jähriger Sohn und später auch seine Kinder noch lebenswerte und gestaltbare Rahmenbedingungen vorfinden.



Die DAK-Gesundheit hat in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie vier Handlungsfelder definiert, in denen soziale, ökologische und ökonomische Maßnahmen und Aktivitäten gebündelt werden: „Produkte & Leistungen“, „Klima & Umweltschutz“, „Gesellschaft & Engagement“ und „Arbeitsplatz & Mitarbeitende“.

Wir gestalten die Gesundheitsversorgung nachhaltig mit. Das spiegelt sich in der Entwicklung nachhaltiger Produkte, Services und Leistungen wider. Sozialpolitisch engagieren wir uns für die Aufnahme der Nachhaltigkeit als Leitbild im Sozialgesetzbuch.

VERSORGUNG VERBESSERN



Zur
DAK-Website

Wir engagieren uns dafür, Über- und Fehlversorgung zu vermeiden. Alternativen kennenlernen, nur notwendige Operationen durchführen, Risiken einschätzen – wir unterstützen die Möglichkeit, die Meinung eines zweiten Arztes oder einer Ärztin einzuholen.

DIGITALISIERUNG

Chatten, scannen, hochladen, papierlose Datenverarbeitung, elektronische Patientenakte – wir setzen auf eine moderne, digitale Krankenkasse. Personalisierte Angebote, schnelle Beratung – all das geht online und mit der ständig weiterentwickelten DAK App.

FIT4FUTURE

Kinder und Jugendliche fit für die Zukunft zu machen ist eines der nachhaltigen Ziele der DAK-Gesundheit und der bundesweiten Präventionsinitiative fit4future. Wir begleiten Kinder und Jugendliche in Kitas und Schulen in eine gesundheitsförderliche Lebenswelt. 1,3 Millionen Kinder profitierten seit 2006 von dem Angebot. 2022 startete die Initiative mit neuen Programminhalten.

PRÄVENTIONSANGEBOTE UND COACHINGS

Für einen nachhaltigen Gesundheitsansatz bietet die DAK-Gesundheit ein breites Präventionsangebot von Yoga-Kursen über Ernährungsberatung und Suchtentwöhnung bis hin zu verschiedenen Online-Coachings.

STUDIEN UND REPORTE

Wichtige Impulse zur nachhaltigen Verbesserung des Gesundheitssystems gibt die DAK-Gesundheit in ihren Studien und Reporten. Gesundheitsschutz ist dabei auch Klimaschutz, belegt zum Beispiel der DAK-Hitzereport 2022.

KLIMA- & UMWELTSCHUTZ



Als Mitglied des Verbands der Ersatzkassen e.V. (vdek) haben wir gemeinsam die Resolution zur Klimaneutralität bis 2030 verabschiedet. Dazu ermitteln wir unseren CO₂-Fußabdruck.

NACHHALTIG VON PAPIER BIS LOGISTIK

Nachhaltigkeit bei Beschaffung und Immobilienmanagement sowie der Einsatz von Ökostrom sorgen schon jetzt für spürbare Einsparungen. Wir achten darauf, dass unsere Dienstleister und Partner ihre Logistik klimaneutral gestalten, saubere Fahrzeuge nutzen und sich für e-Mobilität engagieren. Da, wo wir noch Papier einsetzen müssen, ist es recycelt. Die Teppiche in den Büros sind CO₂-neutral produziert. Bei Ausschreibungen achten wir auf das Go-Green-Label und unterstützen bei der Produktion unserer Kundenmagazine Aufforstungsprojekte.



56.471

Kunden und Kundinnen benötigten 2022 ihre Hilfsmittel nicht mehr und gaben sie zurück.



31.014

eingelagerte Hilfsmittel kamen in den Wiedereinsatz.

WIEDEREINSATZ VON HILFSMITTELN

Die DAK-Gesundheit sorgt für einen schnellen Wiedereinsatz nicht mehr benötigter Hilfsmittel. Das ist nicht nur nachhaltig, sondern steuert auch Versorgungsengpässen entgegen.

NACHHALTIGES BILDUNGSZENTRUM

Mit dem eigenen Blockheizkraftwerk wird im DAK-Bildungszentrum die Produktion von 80 Prozent des eigenen Strombedarfs angestrebt. Recyclingpapier, regionale und saisonale Küche, Bienenvölker auf der Wiese, E-Ladestationen sowie die Reinigung mit nachhaltigen Mitteln sind hier Alltag.

MITARBEITENDENBÖRSE

Weitergeben statt wegwerfen – das ist der Grundgedanke des internen Kleinanzeigenmarktes, um Ressourcen zu sparen und Müll zu vermeiden.



Die DAK-Gesundheit unterstützt die Transformation zu einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung aller Beteiligten. Soziale Nachhaltigkeit ist der Grundgedanke unseres Handelns als gesetzliche Krankenkasse und Körperschaft öffentlichen Rechts mit einer Selbstverwaltung.

AKTION KLIMARETTER – LEBENSRETTER

Seit 2019 beteiligt sich die DAK-Gesundheit am Projekt Klimaretter – Lebensretter der Stiftung viamedica. Alle Mitarbeitenden werden dazu ermutigt, sich für den Klimaschutz einzusetzen. Mit dem Fahrrad statt dem Auto zur Arbeit, beidseitig drucken oder Wasser aus der Leitung trinken sind dabei nur einige kleine Aktionen mit großer Wirkung.

RESTCENTSPENDE

Seit fast zehn Jahren spenden immer mehr Mitarbeitende und Ruheständlerinnen und Ruheständler die Centbeträge ihres Gehalts und ihrer Renten. Mit den dabei erzielten insgesamt 398.071,77 Euro wurden 188 Projekte von der Selbsthilfegruppe bis hin zu Sozialprojekten für Kinder und Familien unterstützt.

Ein Mitarbeiter aus Nürnberg belegte Platz 2 (aus 1.500 Teilnehmenden) in der Einzelwertung der Aktion Klimaretter – Lebensretter und sparte

6.101 kg

CO₂

CO₂

17 Azubis aus Wetzlar belegten Rang

9 von 950

Gruppen in der Teamauswertung.

TOUR DER HOFFNUNG

Bei dem Benefiz-Radsportrennen zugunsten krebs- und leukämiekranker Kinder und Jugendlicher spendeten Mitarbeitende, Vorstände und Mitglieder des Verwaltungsrats 6.000 Euro. Einige radelten mit und halfen so, Unterstützung für Kliniken, Hospize und die Forschung zu generieren.



Die DAK-Gesundheit fördert gesunde und soziale Arbeitsbedingungen, sorgt für Chancengleichheit und erhöht die Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

GESUNDE ARBEITSBEDINGUNGEN

Die DAK-Gesundheit setzt auf ein gleichberechtigtes, wertschätzendes Arbeitsumfeld, was bereits beim diversen Recruiting beginnt. Mit digitalen Bewegungs- und Ernährungcoachings wird die Gesunderhaltung der Beschäftigten unterstützt.

HOMEOFFICE UND DESKSHARING

Videokonferenzen statt Präsenz, weniger Dienstreisen und mehr Homeoffice tragen zu weniger Verkehr bei. Die Arbeitgeberin leistet einen Zuschuss zum Jobticket für weniger Individualverkehr.



IM BEREICH SOZIALE NACHHALTIGKEIT HABEN WIR DEN GESUNDHEITSSCHUTZ UND DIE ARBEITSSICHERHEIT WEITER AUSGEBAUT, SORGEN FÜR FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN, FÖRDERN DIVERSITÄT, CHANGENGLEICHHEIT, GLEICHBERECHTIGUNG UND INKLUSION.

Kathrin Gronau
Chief Customer Officer (CCO)

COMPLIANCE-VERHALTENS-CODEX

Wir bekennen uns ganzheitlich zur Nachhaltigkeit, indem wir ein gemeinsames Mindset schaffen. Im Rahmen unserer Strukturen richten wir uns konsequent darauf aus, einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Versorgung durch soziales, ökologisches und ökonomisches Handeln zu leisten.



Zur
DAK-Website

IMPRESSUM

Herausgeber

DAK-Gesundheit
Gesetzliche Krankenversicherung
Nagelsweg 27–31
20097 Hamburg
dak.de

Vorstandsvorsitzender

Andreas Storm

Verantwortlich

Rüdiger Scharf,
Bereichsleiter Unternehmenskommunikation

Redaktion

Franziska Lau, Gabriela Wehrmann

Redaktionelle Mitarbeit, Autorinnen und Autoren

Nina Alpers, Jörg Bodanowitz, Annett Böhme, Stefan Burgdörfer,
Britta Cassone, Marlies Fürste, Florian Kastl,
Annemarie Lüning, Rüdiger Scharf, Stefan Suhr, Dorothea Wiehe

Art Direktion

Straub & Straub GmbH, Hamburg
Felix Wandler

Fotos

S.1: ipopba | iStockphoto, Jacob Lund | AdobeStock, pcess609 | iStockphoto; S.4: DAK-Gesundheit/Lauefer; S.6: NDABCREATIVITY | AdobeStock; S.8: DAK-Gesundheit/Lauefer; S.11: DAK-Gesundheit/Lauefer; S.12: Wigger; S.16: BMG | Höhler; S.17: Sinje Niedlich; S.19: oatawa | AdobeStock; S.20: Monkey Business | AdobeStock; S.22: DAK-Gesundheit/Lauefer; S.24: pixelfit | iStockphoto; S.26-27: Wavebreakmedia | iStockphoto; S.32: Marco VDM | iStockphoto; S.34: DAK-Gesundheit/Lauefer; S.37: skynesher | iStockphoto; S.38: privat, DAK-Gesundheit/Weychardt; S.42: JLco - Julia Amaral | iStockphoto; S.44: Farknot Architect | AdobeStock; S.47: Ground Picture | Shutterstock; S.48: purgatory.art | AdobeStock, lushik | iStockphoto; S.50: gorodenkoff | iStockphoto; S.62: FG Trade Latin | iStockphoto; S.64: DAK-Gesundheit/Weychardt; S.66: weerapatkiatdumrong | iStockphoto; S.68: Halfpoint | iStockphoto; S.70: Petmal | iStockphoto; S.72: Westend | GettyImages; S.74: pixelfit | GettyImages;
Icons und Illustrationen: Flaticon/Freepik; Alle Bilder ohne gesonderten Bildnachweis: DAK-Gesundheit

Rechte

Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der DAK-Gesundheit.

Diese Broschüre wurde in 09/23 produziert. Nachträglich kann es durch gesetzliche oder personelle Änderungen zu Abweichungen kommen.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei der DAK-Gesundheit.

